

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 1

Anhang: Stellenanzeiger VSA
Autor: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1a

Januar 1990 61. Jahrgang

AZ
8820 Wädenswil

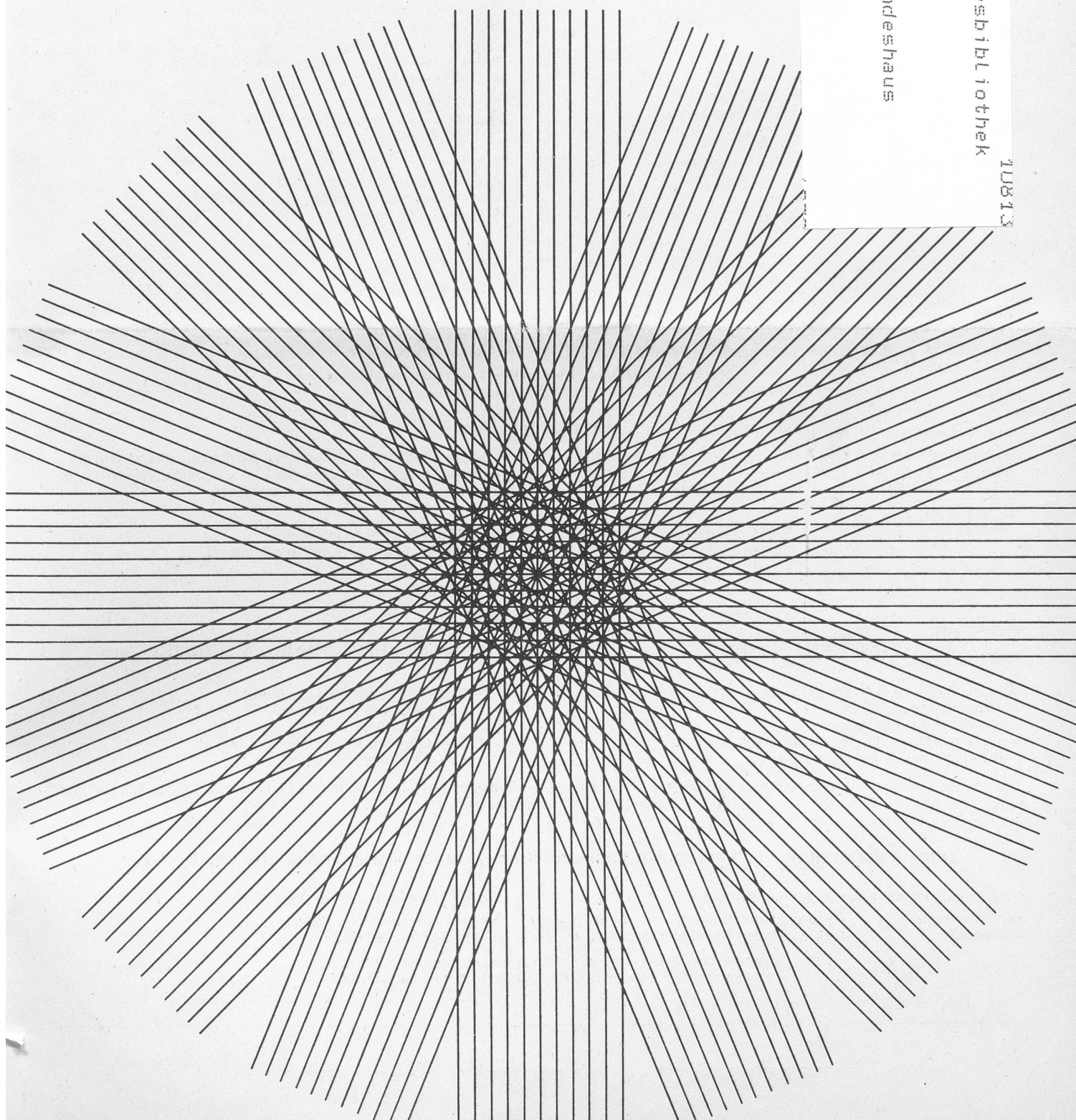
Schweizer Heimwesen

Stellenanzeiger VSA

Offizielles Organ des
Vereins für Schweizerisches Heimwesen und der ihm
angeschlossenen Regionalverbände und Fachgruppen

Schweizer Landesbibliothek
Halbwystr. 15
3003 Bern 3 Bundeshaus

10813



Der VSA bezweckt: Entwicklung und Förderung der Aufgaben aller Heime (Heime für Kleinkinder, Schulkinder, Jugendliche, Behinderte, Betagte und Pflegebedürftige)

Fachblatt für Schweizerisches Heimwesen

Verantwortlich: Werner Vonaesch

Redaktion: Erika Ritter

Alle Zuschriften und Anfragen an die Redaktion
sind zu richten an:

Redaktion Fachblatt VSA

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich, Tel. 01 383 49 48

Präsident der Fachblattkommission:

Max Stehle, Bucheggstrasse 50, 8037 Zürich

Redaktionsschluss am 15. des Monats

Druck, Administration, Abonnementsbestellungen

Stutz + Co AG, Offset + Buchdruck, Gerbestrasse 6

8820 Wädenswil, Tel. 01 780 08 37

Abonnementspreise (inkl. separatem Stellenanzeiger):
SCHWEIZ

Vereinsmitglieder: Jährlich Fr. 46.–

Nichtmitglieder: Jährlich Fr. 63.–, Halbjahr Fr. 40.–

Verein für Schweizerisches Heimwesen

Präsident VSA

Martin Meier, Alters- und Krankenhaus des Bezirks Laupen
3177 Laupen, Tel. 031 94 72 62

Geschäftsstelle

Werner Vonaesch, Alice Huth, Lore Valkanover,
Rosemarie Glarner, Verena Naegeli

Auskunft über Vereinsaufgaben, Aus- und Fortbildungskurse,
Fachkommissionen, Arbeitsgruppen, Tagungen,
Publikationen, Fachblatt

Beratung von Heimkommissionen, Heimleitungen
und Mitarbeitern, Expertisen, Personalvermittlung,
Mitgliederkontrolle.

Adresse:

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich

Sekretariat Beratungsdienst Tel. 01 383 49 48

Stellenvermittlung Tel. 01 383 45 74

Stellenvermittlung: Tel. 01 383 45 74

Sprechstunde für Stellensuchende: Dienstag- und Donnerstagnachmittag.
Vorankündigung unbedingt nötig. Das Telefon kann an diesen Nachmittagen nicht bedient werden.

Der Stellenanzeiger VSA erscheint zweimal monatlich

(ausser Ende Juli)

Insertionspreise

1/8 Seite Fr. 136.–
1/6 Seite Fr. 185.–
1/4 Seite Fr. 284.–

2/6 Seite Fr. 379.–
3/8 Seite Fr. 428.–
1/2 Seite Fr. 575.–
3/4 Seite Fr. 1100.–

Inserte ohne Erscheinungstermin werden grundsätzlich in der
nächsten Ausgabe publiziert. Die Stellenvermittlung behält sich
aber eine gewisse Dispositionsfreiheit vor.

VSA-Mitgliedheime erhalten 28 % Rabatt auf direkt aufgegebenen Inseraten.
Kollektivmitglieder (VSA JM) erhalten 10 % Rabatt. Wiederholungsrabatt: 10 % ab dem 2. Inserat.

Fachblatt-Ausgabe

- erscheint am 15. des Monats
- Annahmeschluss für Inserate:
am letzten Tag des Vormonats
- Einsendeschluss für Stellensuchende
Rubriken: am 24. des Vormonats

Separat-Ausgabe des Stellenanzeigers

- erscheint am letzten Tag des Monats
- Annahmeschluss für Inserate:
am 15. des Monats
- Einsendeschluss für Stellensuchende:
am 10. des Monats (Rubriken)

Die Inserate werden ohne speziellen Auftrag grundsätzlich dem nächsten Stellenanzeiger zugeordnet; die Stellenvermittlung behält sich aber
eine gewisse Dispositionsfreiheit vor.

Direkte Vermittlung von Personal in Heime für Kinder, Jugendliche, Behinderte und Betagte:

Vermittlungsgebühr (wird vom Arbeitgeber bezahlt):

Für VSA-Heime 8 Prozent eines Brutto-Monatsgehaltes
Nichtmitglieder 10 Prozent eines Brutto-Monatsgehaltes

Kosten für Stellensuchende über VSA(Rubriken):

viermalige Publikation im Stellenanzeiger
während 2 Monaten Fr. 30.–

Postadresse: Stellenvermittlung VSA, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Tram 2 oder 4, Haltestelle Kreuzstrasse oder Feldeggstrasse

Das Begleiten von Langzeitpatienten

4. Der Pflegeprozess in der Praxis

Lass Dir von keinem Fachmann imponieren, der Dir erzählt: »Lieber Freund – das mach' ich schon seit 20 Jahren so.« **Man kann eine Sache auch zwanzig Jahre falsch machen.**

(Kurt Tucholsky)

Mit diesem etwas provokativen Leitsatz eröffnete *Albert U. Hug* den vierten Kurstag im VSA-Weiterbildungs-Zyklus. Der *Pflegealltag als Herausforderung* an den im Pflegeberuf stehenden Betreuer stand im Zentrum dieses Tages. Ganzheitliche Betreuung – diesen Eindruck konnte man gewinnen – verlangt auch ganzheitlichen Einsatz des Pflegers oder der Pflegerin. Eine Arbeit, die, ganz im Sinne Heinrich Pestalozzis, Kopf, Herz und Hand erfordert.

Der Referent, Leiter des Pflegedienstes im Alters- und Pflegeheim Herdswand in Emmen und selbst ein Mann der Praxis, liess auch keine Zweifel aufkommen an den vielschichtigen Begabungen, die dieser Beruf voraussetzt. Hier wird viel mit den Händen gearbeitet (waschen, säubern, Betten machen, beim Ankleiden helfen und anderes mehr). Vergessen wird dabei oft, dass dem Kopf, vor allem bei Organisation und Arbeitseinteilung, einiges an Denkarbeit abverlangt wird. *Albert Hug*, ein Mann mit viel Organisationstalent, schilderte anhand eigener Erfahrung, wie ein Heim geleitet werden kann. (Er erarbeitet seit sechs Jahren, zusammen mit seinen Mitarbeitern – nicht nur Kaderleute, auch alle anderen Mitarbeiter können mitbestimmen – ein Konzept für die Herdswand.)

Nur durch permanente Standortbestimmung auf allen Stufen und in sämtlichen Abteilungen wird eine Flexibilität erreicht, die dem Personal den Spielraum lässt, seine Zeit so einzuteilen, dass Mensch und Administration nicht zu kurz kommen. Dies wiederum stellt höhere Anforderungen an den einzelnen, da kein Tag wie der andere ist und daher keiner zur Routine werden kann. *Der Betreuer selbst muss wissen, wieviel er sich körperlich und seelisch zutrauen kann und will.*

Seele und Herz, die bekanntesten Faktoren im Pflegeberuf, gaben auch immer wieder Anlass zu Fragen:

- Wie viel Zeit darf ich mir für den Sterbenden nehmen?
- Muss ich einen Betagten auch gegen seinen Willen täglich waschen?
- Wann müssen die Pensionäre aufstehen und wann schlafen gehen? Gibt es flexible Essenszeiten? usw.

Fragen, die der Referent durch eine Gegenfrage, mit dem Hinweis an den gesunden Menschenverstand, beantwortete:

- Warum soll einer, der zu Hause immer erst um elf Uhr ins Bett ging, im Pflegeheim plötzlich um neun einschlafen?

Das Pflegeheim ist kein Spital, wo hochsteril gearbeitet werden muss. Im Heim soll sich der Betreute «daheim» fühlen und nicht bevormundet. Es gibt keine Theorie, wie der alte Mensch

am liebsten leben würde, jeder lebt anders, darum, so *Albert Hug*:

«Alltag in der Theorie ist ein theoretischer Alltag – und der wichtigste Schultag ist der Alltag.»

Die folgenden Geschichten und Beispiele aus der Praxis können nur einen fragmentarischen Einblick in die oft recht kontrovers verlaufenen Diskussionen des vierten Kurstages vermitteln. Der Vollständigkeit halber soll erwähnt werden, dass die interessanten Ausführungen und Fallbeispiele über die Herdswand und deren Leitideen aus Platzgründen hier nicht zur Sprache kommen werden. Beschrieben wird vor allem, wie *Albert Hug* den Teilnehmern *Mut zum Mitdenken* und *Zivilcourage* beim Durchsetzen der daraus resultierenden Erkenntnisse plausibel gemacht hat.

Kommunikation und Information

Sehr viele Mißstände im Heim ergeben sich aus mangelnder Information. Wenn zum Beispiel das Personal sich keine oder nur wenig Zeit für den sterbenden Patienten nehmen kann, weil andere Arbeiten auf der Tagesordnung stehen und der Sterbende nicht eingeplant worden ist, wer entscheidet nun und setzt die Prioritäten? Diese Entscheidung liegt beim Personal. Dies gilt jedenfalls für die Betreuer im Altersheim Herdswand. An einem eindrücklichen Beispiel erzählte *Albert Hug*, wie unterschiedlich Aufgaben angegangen und gelöst werden können – und wie «richtig» selbst verschiedene Lösungen sein können, wenn der einzelne die Verantwortung auf sich nimmt.

Die Geschichte vom Garten und seinen zwei Gärtnern oder wo setze ich Prioritäten

(frei erzählt nach *Albert U. Hug*).

In einem Betrieb, in dem ich einmal beschäftigt war, hatte der Gärtner immer zu wenig Personal. Der alte Gärtner nun war vom Ehrgeiz gepackt, seinen Garten zu hegen, zu «pützeln» und zu pflegen, so dass der Park dieses grossen Gebäudes schön, wie im Märchenbuch, aussah. Wie es um den Gemüsegarten stand, kümmerte ihn weniger. Dieser war ihm zwar nicht egal, aber er fand einfach nicht die Zeit, sich Salat und Gemüse anzunehmen. So vergass er die Setzlinge zu stecken, oder erntete das Gemüse erst, wenn es schon aufschoss. Aber der Park vor dem Haus war immer sauber und gepflegt. Alle waren zufrieden mit dem Gärtner und lobten seinen Einsatz – die Verwaltung, der Chefarzt, und auch die Besucher. Dann kam ein neuer Gärtner. Dieser las nun zuerst seinen Stellenplan, und dort stand an erster Stelle die Selbstversorgung. Gemüse, Früchte usw. für die Küche. Auch das Gespräch mit dem Küchenchef zeigte dem neuen Gärtner, wie wichtig die Pflege des Gemüsegartens ist, um termingerecht liefern zu können. So kam es, dass der neue Gärtner dem Park vor dem Haus sekundäre Bedeutung beimass und sich voll auf die optimale Nutzung des Gemüsegartens konzentrierte.

Im Park machte sich nun vermehrt das Unkraut breit und der Rasen wurde nur noch halb so oft geschnitten, was Verwaltung und Besuchern auch bald einmal missfiel. Zur Rede gestellt, zeigte der neue Gärtner seinen Stellenplan und erklärte, dass er in erster Linie für die Küche verantwortlich sei, für die Selbstversorgung, und für den Park hätte er schlicht und einfach zu wenig Personal. «Aber der andere konnte das doch auch», lautete nun das Gegenargument. – «Ja natürlich, aber nur auf Kosten des Gemüsegartens!»

Jetzt plötzlich kam Bewegung ins System, jetzt erkannte man den Ernst der Lage und suchte nach neuen Lösungen.

Diese Geschichte zeigt, wie wichtig eine genaue Arbeitsbeschreibung ist und wie Kommunikation sowohl von oben nach unten, aber auch von unten nach oben spielen muss. Solange wir unsere Arbeit zu allen Bedingungen verrichten, solange sieht sich die Personalleitung nicht gezwungen zu handeln. Alles scheint ja in bester Ordnung, bis auf eine gewisse Unzufriedenheit, aber die bekommen ja ohnehin die andern im Team oder die Betreuten zu spüren.

Personalmangel

Eine Frage, die beinahe in jeder anderen Frage integriert war, beschäftigte sich mit dem Personalmangel. Eine Teilnehmerin wunderte sich, ob nach den bisherigen Ausführungen für den Referenten ein Personalmangel gar nicht existent sei: «Sie glauben wohl, so scheint mir», meinte die Kurs-Teilnehmerin, «dass alles nur an der Organisation liegt und es gar keinen Personalmangel gibt». Die Antwort war ja und nein. Ein Personalmangel ist nicht von der Hand zu weisen, aber ob er immer so krass ausfallen würde, wenn die Organisation optimal klappten würde und wenn die Angestellten ihre Ohnmacht formulieren könnten? – Es genügt nicht, nur die Faust im Sack zu machen und über die Unzumutbarkeit der Arbeit zu lamentieren; jeder sollte seine Vorgesetzten über die Probleme am Arbeitsplatz ins Bild setzen, auch auf die Gefahr hin, die Arbeitsstelle zu verlieren. Herr Hug ermutigte die Anwesenden zu mehr Zivilcourage und zu grösserer Kommunikationsfreudigkeit, einzustehen für sich selbst und die zu verrichtende Arbeit.

Wie kann ich mich besser um den Sterbenden kümmern?

Auch am vierten Kurstag beschäftigte das Thema Sterben die Anwesenden. Das ungute Gefühl, zuwenig Zeit für sterbende oder leidende Patienten zu haben, war Inhalt etlicher Fragen

an den Referenten. «Wie gelingt es mir, neben der Arbeit mehr Zeit für die intensive Betreuung aufzubringen? Ich könnte 150 Prozent arbeiten und es wäre immer noch zu wenig. Es genügt doch nicht, wenn ich täglich nur zehn Minuten neben der anderen Arbeit aufbringen kann, um in Ruhe neben einem todkranken Menschen zu sitzen, einem Menschen, der mich nötiger braucht als zum Beispiel die Böckli, die heute geputzt werden müssen.» So tönte es in der lebhaften Diskussions- und Fragestunde. Der Praktiker wurde jetzt konkret aufgefordert, Farbe zu bekennen, obschon er bis dahin immer nur mit Beispielen aus der Praxis gearbeitet hatte. Albert Hug spürte die grosse Unsicherheit, die vor allem beim Thema Sterben stark mitschwang. Er versuchte, mit konkreten Rückfragen den Teilnehmern klar vor Augen zu führen, dass sie sich nicht für eine «Rund-um-die-Uhr-Pflege» verantwortlich fühlen müssten. Ihr Tag sei, wie in jedem anderen Beruf, in verschiedene Arbeitsbereiche eingeteilt, die jeder für sich eine bestimmte Zeit des Arbeitstages beanspruchten. Hinzu käme die, seiner Meinung nach freie Entscheidungsmöglichkeit des Krankenpflegers oder -pflegerin, ob er oder sie, anstelle von zum Beispiel «Böckliputze», sich heute lieber zehn Minuten mehr Zeit für Frau X nehmen wolle, weil sie die Zeit besser brauchen könne.

- «Ja aber, zehn Minuten, Sie reden immer von den zehn Minuten, meist geht es ja gar nicht um zehn Minuten. Oft könnte ich einen halben, ja sogar ganzen Tag am Bett sitzen. Ein Sterbender braucht doch meine Nähe nicht nur für zehn Minuten», ereiferte sich eine Kursteilnehmerin.
- «Nein, es geht nicht *nur* um die zehn Minuten, aber *auch* darum. Wir müssen lernen und einsehen, dass wir kein sozialer Aufbewahrungsort sind, wir sind nicht die Schublade, in die Angehörige ihre Verwandten legen können, und damit sind sie dann entsorgt und aus dem Blickfeld. Wir sind nicht für 100 Prozent verantwortlich.»
- «Sicher, aber wenn die Angehörigen, die uns in dieser Zeit entlasten könnten, vom Sterbenden nichts wissen wollen oder mit der Problematik nicht umgehen können, was dann?»
- «Mit unserem Mitarbeiterstab geben wir unser bestes, aber 100 Prozent ist nie möglich. Ich habe dabei überhaupt kein schlechtes Gewissen, wie heute schon gesagt wurde; ich glaube, dass sich der Sterbende die Lage, in der er sich beim Sterben befindet, selbst bestimmt. Nicht umsonst gibt es Menschen, und das ist meine Überzeugung, die wohlbehütet im Kreise ihrer Familie sterben und andere allein und verlassen.»

In dieser Diskussion wurde deutlich, wie anfangs erwähnt, wie wichtig Aufklärung und Information für die Betreuer sind. Sie zeigte auch, wie wenig Zeit während oder nach der Arbeit bleibt, um Fragen nach dem wieviel oder wie wenig am Arbeitsplatz im Team aufkommen zu lassen. Die Ohnmacht des Helfers wurde offensichtlich, und vor dem bekannten «Helfersyndrom» scheint keiner gefeit zu sein.

Ein Fazit könnte sein: Niemand, auch kein Stellenplan, kann für den Helfer entscheiden, wieviel Gefühle und Emotionen er investieren will und kann. Jeder muss selbst wissen, was für ihn zumutbar ist. Die Kunst des «Sich-Abgrenzens» kann durch Theorie nicht vermittelt werden.

Ein praxisbezogener Kurstag ging zu Ende und der Praxisalltag, die wirkliche Schule erwartete die Helfer.

Heidi Ruchti-Grau

**Der nächste Stellenanzeiger erscheint
Mitte Februar 1990**

Inseratenschluss am 31. Januar 1990.

Stellenanzeiger

Liste der Stellengesuche / Inserate

Stellengesuche

Interessenten rufen uns an (01 383 45 74), wir geben – soweit möglich – Auskünfte über die ausgeschriebenen Personen. (Bei Vertragsabschluss erheben wir eine bescheidene Vermittlungsgebühr – siehe Seite 2.)

A Lehrer(innen), Heilpädagogen(innen), Werkmeister.

A-27 **Diplompsychologin** (29, Deutsche ohne Arbeitsbewilligung), verheiratet, ein Kind, sucht **Teilzeitbeschäftigung** im Raum Basel als Grenzgängerin. Interessenschwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Delinquenten, Suchtpatienten und geriatrische Patienten.

A-28 **Pädagoge/Psychologe lic. phil.** (30) mit mehrjähriger Erfahrung in der Betreuung von schwerst körperbehinderten Kindern und Jugendlichen, sucht interessanten Aufgabenbereich im Raum **Zürich**. Regelmässige Arbeitszeit erwünscht.

A-01 **Sozialarbeiter/Aktivierungstherapeut** sucht Stelle in einer sozialen oder therapeutischen Aufgabe; Heimerfahrung, Bürokenntnisse. Ich stelle mir eine Arbeit im Büro vor mit einer dieser genannten Aufgaben (Heim, Beratungsstelle) oder als Gruppenleiter in der Aktivierungstherapie, Altersarbeit). Raum **Schaffhausen, Winterthur, Zürich, Thurgau**.

A-02 **Heilpädagoge/Musiktherapeut** (47, Deutscher), erfahren in Heilpädagogik Schule, Drogentherapie, bietet seine **Mitarbeit** an. Schwerpunkte: Musiktherapie, Konzeptarbeit, Heimleitung oder Gruppenleitung, Künstlerische und pädagogische Qualifikation/Gymnastiklehrerexamen, Pädagogikstudium und selbständige künstlerische Arbeit, journalistische Erfahrung. Pioniersituation einer Institution kein Hindernis. Flexible Persönlichkeit. Viel Erfahrung mit Jugendlichen in Gruppenarbeit und Einzeltherapie.

A-03 **Heilpädagoge und Werklehrer** (44) sucht Stelle, auch im sozialpädagogischen Bereich, die ihm das Studium an der Uni Zürich erlaubt.

A-04 **Arbeitslehrerin** (25) sucht Stelle in Heim für geistig- oder körperlich behinderte Kinder oder Erwachsene. Eintritt August 1990. **Deutschschweiz**.

A-05 Suche neuen Wirkungskreis in **Leitender Funktion** als Heimleiter, Werklehrer oder Erziehungsleiter. Bin 37, mit abgeschlossenem VSA-Heimleiterkurs und Grundausbildungen in Holz und Metall für Oberstufenlehrer Kanton Zürich sowie langjährige Erfahrung als Gruppenleiter mit verhaltensauffälligen Jugendlichen. Stellenantritt Frühjahr 1990 oder nach Vereinbarung.

B Heimleitung, Verwaltung, Fürsorge, Sozialarbeit, hauswirtschaftliche Betriebsleiterinnen, kaufmännische Angestellte, diverse Berufe.

B-64 Kfm. Angestellter/Erzieher VPG (38) möchte im **administrativen Bereich** in einem Altersheim (evtl. kommt ein anderes Heim in Frage) mitarbeiten. Ich habe schon Erfahrung in der Arbeit mit alten Menschen (Betagtenkurs VSA absolviert), setze mich gerne vielseitig ein und denke an eine Dauerstelle. Ortsungebunden.

B-65 Kfm Angestellter/Pfleger PsyKP (30) sucht Stelle in Heimadministration als **Heimleiterstellvertreter** oder ähnlich; auch mit pflegerischen oder Betreuungsaufgaben. Möglichkeit zum Besuch des VSA-Heimleiterkurses. Eintritt ab anfangs 1990, Raum **SO** und angrenzendes Bernbiet.

B-66 Dipl. Krankenpfleger (37) sucht Stelle als **Heimleiter** in Alters- und Pflegeheim oder in Behindertenheim. Zurzeit bei einer Innerschweizer Tageszeitung als leitender Redaktor tätig. Bevorzugte Gegend: **Zentralschweiz, Bern, Aargau, Zürich**.

B-67 **VPG-Absolvent Sektor Heime** (43) mit breiter Erfahrung aus Industrie und Wirtschaft (Technik, Administration, Werbung, Informatik) sucht verantwortungsvolle, vielseitige Tätigkeit, bei der der Umgang mit Menschen ebenso wichtig ist, wie Fachwissen, Beweglichkeit und organisatorisches Flair. Eintritt ab Frühjahr 1990. Angebote aus dem Raum **Ostschweiz** bevorzugt, jedoch nicht Bedingung.

B-68 Erfahrener **Heimleiter** hilft aus bei einem unvorhergesehenen oder geplanten Engpass in der Heimleitung.

B-01 Erfahrener Heimleiter-Stellvertreter (32) sucht Stelle als **Heimleiter** oder **Stellvertreter** in einem Alters- oder Behindertenheim im **Raum Zürich, linkes Seeufer, Sihltal, Zug**. Eintritt nach Vereinbarung.

B-02 Suche kombinierte Stelle in **kaufmännischer Tätigkeit** (3 Tage) und als **Praktikantin** (2 Tage) in Kinder- bzw. Jugendheim. Bin sowohl kreativ organisierend als auch betreuend gerne tätig. Möchte eventuell die Ausbildung für Logopädie (Aug. 91) in Angriff nehmen. Arbeite zurzeit als «PR-Assistentin»; bin 26jährig, Matura, kaufm. Bildungsgang und möchte nach gründlicher Berufsberatung einen neuen Weg einschlagen. Eintritt Februar 1990, **linkes Zürichseeufer**. Als J+S-Leiterin habe ich bereits Erfahrung mit Kindern und Jugendlichen.

B-03 39jähriger Sozialpädagoge, verheiratet, mit mehrjähriger Erfahrung in der ambulanten und stationären Sozialarbeit (Drogenberatung, Sozialdienst Spital, Jugendheim, Beobachtungsstation, Heim für Behinderte) sowie Erfahrung und Ausbildung in Leiterfunktionen und Personalführung, sucht neuen Aufgabenbereich in leitender Stellung wie **Heimleiter, Erziehungsleiter, Pädagogischer Leiter**. Evtl. käme auch ein Arbeitsbereich in der Erwachsenenbildung in Frage. Raum **Ostschweiz**.

B-04 Werklehrer-Jugendarbeiter (32), zurück von 4jähriger Entwicklungszusammenarbeit in Papua New Guinea, sucht Stelle (80 %) in der **Heimleitung** von Asylanten, Lehrlingen oder Jugendlichen. Stellenantritt ab Juni 1990. Region: **Ganze Schweiz**. Möglichkeit zum Besuch des VSA-Heimleiterkurses.

B-05 **Paar** sucht neuen Wirkungskreis in Institution für Behinderte oder Kinder in der **Zentralschweiz, Bern** bevorzugt. **Sie** (32): **Heimerzieherin**, Erfahrung mit POS-Jugendlichen und in Beschäftigungsstätten, sucht erzieherische Tätigkeit und Mitarbeit in der Leitung. **Er** (34): **Handwerkliche Ausbildung**, Praktika auf Bauernhof mit Gemüsebau, sucht entsprechende Tätigkeit.

B-06 Suche neuen Wirkungskreis in **leitender Funktion** als Heimleiter, Werklehrer, Erziehungsleiter. Bin 37, dipl. Heimerzieher mit abgeschlossenem VSA-Heimleiterkurs und Grundausbildungen in Holz und Metall für Oberstufenlehrer Kanton Zürich. Langjährige Erfahrung als Gruppenleiter mit verhaltensauffälligen Jugendlichen. Stellenantritt Frühjahr 1990 oder nach Vereinbarung. Region **ZH, SG, SH, TG, AG, ZG, LU**.

B-07 **Führungspersönlichkeit** (32) mit Ausbildung und langjähriger Erfahrung im pädagogischen Bereich sucht neue Herausforderung. Region **Oltten, Aarau, Zürich**. Stellenantritt nach Vereinbarung.

B-08 Suche **neuen Wirkungskreis** in der Heimleitung/Stellvertretung, Sozialarbeit oder Fürsorge. Bin 32; Ausbildung: KV, PSY KP, Soziotherapie; IAP-Kaderschule. Mehrjährige Heimerfahrung in leitender Funktion, mit Behindertengruppen (geistig/körperlich Behinderte und Verhaltensauffälligen) sowie in der Sozialpsychiatrie und der Pflege. Raum **Zürich, ZH, SZ, ZG**. Eintritt nach Vereinbarung.

C Erzieher(innen), Gruppenleitung, Kindergärtnerinnen, Krippengehilfinnen, Kinderpflegerinnen.

C-101 **Dipl. Erzieherin** (31) mit mehrjähriger Sozialdienstenerfahrung und Weiterbildung im Bereich Leitung, sucht **neue Herausforderung**. Interessiert an einer unkonventionellen, verantwortungsvollen Aufgabe in der Richtung Sucht/Drogen, Frauen, Ausländer, evtl. Strafvollzug. In ungekündigter Stellung. Region unwesentlich.

C-102 **Deutscher Lehrer** (36), ohne Arbeitsbewilligung, mit Tischlerlehre. Ausbildung in Gesprächsführung und mehrjähriger Erfahrung in der schulischen Jugend- und Erwachsenenbildung (auch berufsausbildungsbegleitend) mit sozialgeschädigten und lernbehinderten Jugendlichen/Erwachsenen, sucht verantwortungsvolle Aufgabe im **Bereich Erziehung/Bildung**. Eintritt nach Vereinbarung, frühestens ab 1. Februar 1990.

C-103 Im August 1990 beginne ich (weiblich, 28) die BSA (Schulplatz zugesichert). Nun suche ich im Raum **Winterthur oder Stadt Zürich** einen Ausbildungsplatz als **Miterzieherin**. Vorzugsweise bei dissozialen Kindern/Jugendlichen. Willkommen wäre auch eine Wohnmöglichkeit für meine dreiköpfige Familie.

C-104 Deutscher **Sozialarbeiter** (ohne Arbeitsbewilligung, 42) mit mehrjähriger Berufserfahrung, sucht im **Bodenseeraum bis St. Gallen Dauerstellung**, bevorzugt Jugendarbeit oder prophylaktische Drogenberatung, auch als Gruppenleiter im Heimwesen einsetzbar.

C-107 Ich, Daniel (29), suche Stelle als **Mitarbeiter/Betreuer** bei Geistig- oder Körperbehinderten. Ich möchte später die berufsbegleitende Ausbildung als Heimerzieher absolvieren. Region unwesentlich.

C-108 **Sozialpädagogin** mit abgeschlossener kaufm. Lehre (30) sucht neue Aufgabe als **Gruppenleiterin, Heimleiterin-Stv.** (Kleinheim) oder **Sekretariatsleiterin**. Bereich: Jugend- oder Behindertenheim. Die Aufgabe sollte vielseitig sein und meine beiden Berufe in einer neuen Aufgabe vereinigen. Arbeitsort: **Zürich-Unterland, Zürich-Stadt**.

C-109 Dipl. **Sozialpädagogin/Soziotherapeutin** (36), Deutsche ohne Arbeitsbewilligung, sucht Tätigkeit in therapeutischen Jugendheimen/Jugendwohngruppen sowie in Mutter-Kurheimen im Kanton SG. Langjährige pädagogische Berufserfahrung, Praktika in Beratungsarbeit, Sozialtraining, Entspannungsverfahren sowie klinischer Gestaltungstherapie, Zusatzausbildung in klientenzentrierter Gesprächsführung GwG. Gute Kenntnisse in Kreativtechniken: Textil, Ton usw.

C-110 Ich (32, CH) mit grosser allgemeiner Lebenserfahrung und 2 Berufslehren sowie 2½-jähriger Betreuer Tätigkeit mit Geistigbehinderten (auch Fortbildungskurse besucht) und ¼-jähriger Skiunterrichtserfahrung, vorwiegend mit normalbegabten Kindern, suche neues Tätigkeitsfeld als **Miterzieher/Betreuer** oder als **Gruppenleiter** (evtl. Stellvertreter, mit der Möglichkeit einer Zimmermiete und der Möglichkeit einer berufsbegleitenden pädagogischen Ausbildung. Region **Ostschweiz** bevorzugt. Eintritt ab sofort möglich.

C-01 Ich (26, verh., 2 Kinder) suche Stelle als **(Mit)Erzieher** in Behinderten- oder Schulheim, mit längerfristiger Perspektive. Ich möchte dabei die VPG-Ausbildung machen. Erfahrungen habe ich mit behinderten wie mit dissozialen Jugendlichen. (In ungekündigter Stelle.) Raum **Deutschschweiz**.

C-02 **Zimmermann/Sozialpädagoge** (28) sucht Arbeitsstelle im Raum **Ostschweiz**, bei der ich beide Berufsgattungen vereinen kann. Stellenantritt nach Vereinbarung.

C-03 Ich (27, Jugoslawin) habe in Zagreb ein **Heilpädagogisches Studium abgeschlossen**. Damit kann ich mit Geistig-/Körperbehinderten, Blinden oder Gehörlosen arbeiten. Bis jetzt habe ich in Zagreb mit autistischen Jugendlichen gearbeitet. Ich möchte gerne in der Schweiz arbeiten, habe aber keine Arbeitsbewilligung. Ich verstehe die deutsche Sprache und bin bereit, weiter zu lernen.

C-04 Dipl. Hebamme (24), die die Nase von der ewigen Schichtarbeit voll hat, sucht auf den 1. April 1990 eine interessante, anspruchsvolle **Stelle als Betreuerin, Miterzieherin, Kinderpflegerin** in einem Säuglingsheim, Kinderheim, Behindertenheim oder Sonderschule in der **Stadt Zürich** oder näherer Umgebung.

C-05 Erzieherin (41) im 2. berufsbegleitenden Ausbildungsjahr (SHL) sucht 80-%-Stelle in einem Kinderheim oder Schulinternat in den Kantonen **Zürich/Aargau/Zentralschweiz**. Ich habe 5 Jahre Erfahrung als Miterzieherin und Gruppenleiterin. Eintritt Frühling 1990.

C-06 **Sozialarbeiterin** sucht interessantes Tätigkeitsfeld in pädagogischer Wohngruppe mit Drogenabhängigen (Rehabilitation) oder psychisch Behinderten, auch mit geistigbehinderten Erwachsenen. Berufserfahrungen in entsprechenden Bereichen vorhanden. Region **Zürich** und Umgebung. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

C-07 Lic. phil. Psychologin (24) mit Heim- und Psychiatrieerfahrung sucht **Teilzeitstelle** (bis 80 %) als **Psychologin/Erzieherin** im Raum **Wetzikon-Uster-Zürich**. Stellenantritt Anfang März oder nach Vereinbarung.

C-08 Ehepaar, sie (30) **Primarlehrerin, Musikerin**, mit Heimerfahrung; er (37) **Lehrer, Physiker**, sucht neue Aufgabe auf Frühling 1990. Bevorzugt **Bergregion**.

C-09 Arztgehilfin/Sekretärin (28) sucht **Teilzeitstelle** (60-70 %) in Heim (wenn möglich Kinderheim) im Raum **Zürich** als **Betreuerin/Miterzieherin**. Besuche nebenbei ab April Kurs für Spielgruppenleiterin und Maltherapeutin. Eintritt Mitte März oder nach Vereinbarung.

D Heimgehilfinnen ohne Ausbildung, Praktikanten und Praktikantinnen.

D-69 Ich suche eine **Lehrstelle** als **Kleinkinderzieherin** (17) auf Sommer 1990. Momentan mache ich eine Haushaltlehre in einer Familie mit 4 kleinen Kindern. Gegend **Kanton ZH/Ostschweiz**.

D-70 Gesucht Stelle als **Praktikantin** in einer Beobachtungsstation oder in einem Heim für erziehungsschwierige Kinder im Primarschulalter. Ich bin eine 25jährige Frau und möchte nach dem Praktikum die Ausbildung am IAP in Zürich absolvieren. Eintritt 1. Juni 1990. **BE/GR/SO/ZH**.

D-71 Gesucht Stelle als **Miterzieherin** oder **Praktikantin** (22, Matura, Bäuerinnenschule) in Heim, evtl. anthroposophisch oder mit Werkstätte mit praktischbildungsfähigen Kindern. Habe bereits ein Praktikum absolviert und bin mit einer behinderten Schwester aufgewachsen. Möchte im Herbst 1991 die Ausbildung zur Ergotherapeutin beginnen. Region **Zürich/Zug**. Eintritt sofort möglich.

D-72 Ich (20) suche eine Stelle in einem Jugendtreff/Wohngemeinschaft mit Jugendlichen, Jugendberatung oder ähnliches, Nähe **Vorarlberg** oder Umgebung. Habe eine Ausbildung in **Freizeitpädagogik** und habe mehrere Kurse an der Fern-Uni Hagen belegt. Eintritt ab sofort möglich. Bin an berufsbegleitender Aus- oder Weiterbildung interessiert.

D-01 Wir sind zwei Studentinnen und suchen je einen **Praktikumsplatz** für ein halbes Jahr bei verhaltensauffälligen Kindern/Jugendlichen. Eintritt ab 1. März 1990 im Raum Zürich. Wir sind beide Studentinnen der Sozialpädagogik im 6. Semester an der Fachhochschule in Freiburg im Breisgau.

D-03 Ich (19, weiblich) beende meine kaufm. Lehre Ende April. Nun suche ich eine **Praktikumsstelle** in einem Erziehungsheim, Beobachtungsheim oder Therapieheim im **Mittelland**. Später möchte ich mich auf Sozialarbeit ausrichten. Eintritt ab Mai 1990.

E Pflegeberufe, Spitalgehilfinnen, Köchinnen, Hausangestellte, Hausburschen usw.

E-29 Frau (45), bisher tätig im hauswirtschaftlichen Bereich, sucht **Vollzeitstelle** in **Zürich** oder **Dübendorf**. Nur Tagdienst. Aufenthaltsbewilligung C, etwas Deutschkenntnisse.

E-30 Gesucht Stelle in **Lingerie** in Altersheim oder ähnlich. Erfahrene Fachfrau (41). Region **Zürich/Limmattal**.

E-01 Kreativer Bäcker-Konditor (26), verheiratet, sucht auf den 1. Mai 1990 im Raum **Deutschschweiz** Stelle als **Bäcker** (evtl. in Verbindung mit anderen Tätigkeiten im Heimwesen) in einem Heim oder einer Anstalt angeschlossenen Bäckerei. Einer eventuellen Weiterbildung wäre ich nicht abgeneigt.

E-02 Fünfzigjährige Frau mit IV-Rente und Freude an der Arbeit sucht **Tätigkeit oder Mithilfe**, vorzugsweise in einer **Küche**, in einer familiären Institution mit entsprechendem Anschluss.

E-03 **Diätkoch** (27), in einem Spital tätig, sucht nach Vereinbarung neuen Wirkungskreis in einem **Heim**. Gegend: **Zürich-Schwamendingen, Wallisellen, Oerlikon**.

E-04 **Küchenchef** (35) sucht neuen Wirkungskreis im **Zürcher Oberland**. Wirtpatent A vorhanden. Heimerfahrung. Eintritt nach Vereinbarung.

E-05 Konditor, aber seit 1973 als Koch in Heimen und Krankenhäusern tätig, sucht auf Frühjahr 1990 Stelle als **Koch** im Raum **Biel-Seeland**.

E-06 Geschenkt wurde ihm bisher nichts. Wer nimmt einen ruhigen, willigen Straftentlassen (45) für leichtere Arbeiten in **Wäscherei, Haus und Garten** eines Kranken- oder Altersheims auf und bietet ihm dafür Kost, Logis und liebevolle Aufnahme im Mitarbeiterkreis?

E-07 Für die Zukunft suche ich (47) einen dauerhaften Arbeitsplatz als **Koch/Küchenchef** in **Basel** oder Umgebung. Heimerfahrung vorhanden.

F Pflegeberufe

F-01 Einsatzfreudiger Deutscher (33, ohne Arbeitsbewilligung) mit Rettungsanästhesiausbildung sucht Stelle in einem Krankenhaus, Pflege- oder Altersheim als **Hilfspfleger**. Erfahrung im Pflegeberuf. Raum **Zürich** oder näherer Umgebung. Eintritt nach Absprache.

F-02 Gibt es in der Schweiz ein Altersheim, welches das Gedankengut der **Übergangspflege** von E. Boehm in die Pflegeplanung zu integrieren versucht? Wenn ja, würde ich (Schweizerin, Kinderpflegerin) gerne bei Ihnen arbeiten und eine berufsbegleitende Ausbildung als **Aktivierungstherapeutin** oder **Pflegerin FA SRK** machen.

F-03 Dipl. PSY KP (26) mit mehrjähriger Erfahrung in Vorgesetztenfunktion im psychogeriatrischen Bereich sucht neuen **Wirkungskreis** im Raum **Zürich bis Schaffhausen**. Ich freue mich über jede neue Herausforderung und übernehme gerne Führungsaufgaben, auch Arbeiten an und mit neuen Strukturen. Eintritt nach Vereinbarung, frühestens auf 1. April 1990.

Offene Stellen

Den Offerten
keine Originalzeugnisse beilegen!

Altersheim Fuhr Wädenswil

Neu renoviertes, privates Altersheim sucht auf Mitte 1990

Heimleiter/Heimleiterin

eventuell

Heimleiter-Ehepaar

Verlangt wird selbständige Führung des Heims mit zirka 40 Pensionären.

Interessenten, die Verständnis für die Anliegen der Betagten haben, richten ihre Anmeldung mit kurzem Lebenslauf an

Herrn Peter Hauser, Bürglistrasse 9,
8820 Wädenswil, Tel. 01 780 16 33,
oder Frau R. Egli, Tel. 01 780 46 59.

12A.2



Unser Ausbildungszentrum für körperbehinderte Jugendliche und Erwachsene werden wir im April 1990 eine Lehrlingswohngruppe in einem unserer Häuser eröffnen. Auf diesen Zeitpunkt, oder nach Vereinbarung suchen wir ein eingespieltes

Betreuerteam (200 ‰)

das die Selbständigkeit von acht bis zehn Jugendlichen gezielt fördert.

Mindestens einer von Ihnen sollte eine fundierte, entsprechende Ausbildung haben und über Berufserfahrung verfügen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und sich langfristig engagieren möchten, setzen Sie sich mit Herrn F. Lanfranchi, Eingliederungsstätte Appisberg, Männedorf, Tel. 01 920 41 21 in Verbindung.

12A.20

NATHALIE STIFTUNG

Nussbaumallee 4, 3073 Gümligen
Telefon 031 52 51 91, Postcheckkonto 30-9754-3

Die **Nathalie-Stiftung** hat zum Ziel, wahrnehmungsge-
störte, geistig- und mehrfachbehinderte Kinder zu fördern
und zu betreuen.

Sie umfasst die drei Abteilungen: Heilpädagogische Son-
derschule mit zurzeit 40 Kindern; Kinderheim Tannhalde
mit 10 Plätzen in Wocheninternat und Ferienstation sowie
die Beratungsstelle.

Infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers ist die
Stelle des/der

Vorstehers/Vorsteherin

auf den 1. August 1990 (oder nach Vereinbarung) neu zu
besetzen.

Der Aufgabenbereich umfasst:

- Die Gesamtleitung der **Nathalie-Stiftung**
- Leitung der Verwaltung inkl. Rechnungswesen (EDV)
- Führung des Mitarbeiterstabes
- In Zusammenarbeit mit den Abteilungsleiterinnen
und dem Abteilungsleiter Weiterentwicklung des
Leitbildes sowie des pädagogischen Konzeptes der
HPS und des Kinderheimes Tannhalde
- Vertretung der Stiftung gegen aussen

Anforderungen:

- Belastbare, initiative, reife Persönlichkeit mit Erfah-
rungen im heilpädagogischen Bereich
- Organisationstalent und Führungserfahrung
- Bereitschaft zu konstruktiver Zusammenarbeit
- Entsprechende Ausbildungen

Anstellungsbedingungen:

- Besoldung und Sozialleistungen richten sich nach un-
serem Anstellungsreglement in Anlehnung an die kan-
tonalen Richtlinien
- Aufnahme in die Versicherungskasse der bernischen
Staatsverwaltung
- evtl. reduziertes Pensum (Teilpensum von 80 ‰) mög-
lich.

Weiter Auskünfte erteilt der Vorsteher, Herr Jakob Lindt,
Tel. 031 52 51 91.

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto und
den üblichen Unterlagen sind bis zum 10. April 1990 zu
richten an den

Präsidenten des Stiftungsrates,
Herrn Dr. iur. Edgar H. Brunner, Bernastrasse 37,
3005 Bern.

1A.27

Martin-Stiftung, Erlenbach ZH

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen/eine

Erzieher/in

Es erwartet Sie eine vielseitige Aufgabe.

Ferner suchen wir einen/eine

Praktikanten/in

In unserem Wohnheim Mariahalde betreuen wir in zwei
Wohngruppen 21 lernbehinderte, junge Erwachsene.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Wohnheim Mariahalde, Frau S. Brientini, Seestrasse 161,
8703 Erlenbach, Tel. 01 915 30 04.

1A.37

Stiftung zur Förderung
geistig Invalider Zürich



Heim zur Platte
8608 Bubikon
Telefon 055/38 22 33

Wir bauen die Betreuung unserer Behinderten im Heim aus. Deshalb suchen wir ab sofort

BetreuerInnen

in die Wohnpavillons für geistigbehinderte Erwachsene.

VP- oder Heimerzieherausbildung sind von Vorteil, aber nicht Bedingung. **Für Frauen, die den Wiedereinstieg ins Berufsleben** wagen möchten, gibt es bei uns Kurse, die diesen Schritt erleichtern. Teilzeit von 50 bis 100 % ist möglich.

Wir haben 42-Stunden-Woche und 6 Wochen Ferien.

Wir wünschen uns einsatzfreudige Personen, die eine offene Zusammenarbeit und Teamgeist ebenso schätzen wie wir.

Wenn Sie sich von dieser Arbeit angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Bruhin (Wohnheimleiterin) gerne zur Verfügung.

1.36

Wir suchen anthroposophisch orientierte

Gruppenleiter

und

Mitarbeiter

für unsere Hausgemeinschaften (Heilpädagogik und Sozialtherapie), die Gruppen mit 6 bis 8 Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen leiten oder in ihnen mitarbeiten wollen;

sowie einen

Koch

der mit der zeitgemässen Getreide-Küche vertraut ist und mit unserem Koch zusammen in der Heimküche für 100 Personen kochen möchte.

Anfragen sind zu richten an den
Trägerkreis von St. Christophe und Montsegur:
Kontaktperson **Andrea Vogel, Tel. 021 781 10 47,**

oder schriftlich an:

Association La Branche, Au Cercle
des Responsables de St. Christophe et Montsegur,
1074 Mollie-Margot, Suisse.

12A.12



RGZ-STIFTUNG

zugunsten cerebral Gelähmter

- BEI UNS** arbeiten Sie zu zweit in einer Gruppe mit vier Kindern, manchmal erteilen Sie Einzelunterricht.
- BEI UNS** tragen Sie die volle Verantwortung für die Erziehung und Pflege von zwei Kindern.
- BEI UNS** haben Sie direkten Kontakt mit den Eltern (zum Teil in italienischer Sprache).
- BEI UNS** sollen Sie Ihre aus einer abgeschlossenen erzieherischen Ausbildung und aus der Erfahrung mit behinderten Kindern gewonnenen Kenntnisse anwenden.
- BEI UNS** können Sie Ihre musikalischen und gestalterischen Kenntnisse ausleben.
- BEI UNS** werden Sie von einem interdisziplinären Team unterstützt.
- BEI UNS** haben Sie die Möglichkeit, sich weiterzubilden.
- BEI UNS** arbeiten Sie 5 Tage pro Woche (40 Std.).
- BEI UNS** geniessen Sie Schulferien.
- BEI UNS** erfolgt die Besoldung nach kantonalen Richtlinien.

Und wer sind Sie? Eine

Erzieherin

die am 17. August 1990 ihre Arbeit an einer Heilpädagogischen Sonderschule für 12 schwer mehrfachbehinderte Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren aufnehmen möchte?

Sind Sie interessiert?

Dann richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an

Frau I. Ebnöther, Heilpädagogische Sonderschule,
Ackersteinstrasse 159/161, 8049 Zürich,
oder rufen Sie uns an: 01 341 07 70,
Montag und Mittwoch 9.00-15.00 Uhr.

12A.18



Sommerau 4444 Rümlingen

Schulheim für
Knaben und Mädchen

Wir suchen für den Eintritt nach Übereinkunft

Heimerzieherin oder Heimerzieher

Wir nehmen an, Sie haben die nötige Berufserfahrung und pädagogisches Geschick, um mit Kindern im Schulalter den richtigen Umgang zu finden. Anstellungsbedingungen nach kantonalem Beamtengesetz.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an
S. Grossenbacher, Heimleiter, Telefon 061 98 37 77.

1.2



Die Stiftung Uetendorfberg ist eine Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für rund 70 erwachsene, mehrfachbehinderte Hör- und Sprachgeschädigte jeden Alters. Sie bietet Anlehr- und Beschäftigungsmöglichkeiten in eigenen Werkstätten, Landwirtschaft, Gärtnerei und Haushalt. Dazu gehört eine kleine Pflegeabteilung. Das Heim befindet sich in sehr schöner Lage in der Nähe von Thun.

Nach 29jähriger Tätigkeit wird das gegenwärtige Heimleiter-Ehepaar pensioniert. Wir suchen deshalb auf **1. April 1991** ein

Heimleiter-Ehepaar

Aufgaben:

- fachliche und administrative Leitung des gesamten Heim- und Arbeitsbetriebes
- Führung des Mitarbeiterstabes von rund 30 Personen (gutes, engagiertes Team)
- Verantwortung für Förderung und Wohlergehen der Heimbewohner
- konstruktive Zusammenarbeit mit der Heimkommission, dem Stiftungsrat und den zuständigen Behörden

Wir erwarten:

- belastbare, reife Persönlichkeiten mit Führungsqualität. Wenn möglich Erfahrung in Behindertenarbeit. Entsprechende Ausbildung ist erwünscht
- Bereitschaft, mit Familie im Heim zu wohnen
- besuchter VSA-Heimleiterkurs oder Bereitschaft zum Kursbesuch

Wir bieten:

- Lohn- und Sozialleistung gemäss kantonaler Besoldungsordnung
- schöne Dienstwohnung im Heim

Zusätzliche Auskünfte erteilt die Heimleitung, U. + El. Haldemann, Tel. 033 45 12 82, 3138 Uetendorf.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto und den üblichen Unterlagen sind bis Ende Februar 1990 zu richten an den Präsidenten des Stiftungsrates, Herrn Peter Mattmüller, Pourtalèsstr. 28, 3074 Muri BE.

1.20

Heim für cerebral Gelähmte, Dielsdorf

Wir suchen zur Ergänzung eines 3er-Betreuerteams auf eine Wohngruppe mit 6 schwer- und mehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen eine teamfähige, fröhliche

Erzieherin/Betreuerin

mit erzieherischer und/oder pflegerischer Ausbildung/Erfahrung.

Wir bieten:

- gute Arbeitsatmosphäre und -bedingungen
- geregelte Arbeitszeit (42-Stundenwoche mit voller Kompensation)
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Senden Sie uns doch bitte Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns einfach einmal an. Unser Heimleiter, Karl Schäfer, empfängt Sie gerne zu einem Kontaktgespräch.

Heim für cerebral Gelähmte, Spitalstrasse 12, 8157 Dielsdorf, Telefon 01 853 04 44.

1A.30



PESTALOZZIHAUS
SCHÖNENWERD
8607 Aathal
01 932 24 31

Amt für Kinder- und Jugendheime der Stadt Zürich

Nach langjähriger Tätigkeit verlässt uns ein erfahrener Erzieher, der nun ersetzt werden muss. Deshalb suchen wir auf April/Mai 1990 eine Erzieherpersönlichkeit als

Gruppenleiter/ Gruppenleiterin

In unserem Heim werden normalbegabte, verhaltensauffällige Kinder im Alter von 10 bis 17 Jahren betreut. Wir bieten dem/der Nachfolger/in die Möglichkeit, in ein qualifiziertes Team einzusteigen und nach den fortschrittlichen Arbeitsbedingungen der Stadt Zürich angestellt zu werden. Gezielte Weiterbildung und regelmässige Fachberatung sind gewährleistet.

Für Interessenten mit Familie kann evtl. ein Einfamilienhaus in der nahen Gemeinde als Personalwohnung zur Verfügung gestellt werden.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Heimleitung, Pestalozzihaus Schönenwerd, 8607 Aathal.

Auskünfte erteilen gerne
Herr Schacher, Gruppenleiter, sowie der Heimleiter,
Herr Püntener, unter der Nummer 01 932 24 31.

1.7

Die Sektion Bern-Mittelland des **Schweiz. Roten Kreuzes** sucht für ihr Flüchtlingszentrum in Roggwil einen

Sozialarbeiter/Heimerzieher evtl. Pädagogen

Aufgaben:

- Betreuung und Beratung der Bewohner
- Gestaltung des Zentrumsalltags (Aktivitäten)
- Mithilfe bei der Suche von Arbeit und Wohnungen
- Kontakte mit Ämtern und Behörden
- Deutschunterricht

Wir erwarten:

- gute Fachkenntnisse
- Berufserfahrung
- Fremdsprachenkenntnisse (engl. franz.)
- Teamfähigkeit
- Verständnis für fremde Kulturen

Wir bieten:

- ein der Ausbildung und Erfahrung entsprechendes Salär
- gute Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen
- 5 Wochen Ferien
- angenehmes Arbeitsklima

Arbeitsbeginn:

1. April 1990 oder nach Vereinbarung.

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugniskopien bis 1. Februar 1990 an

Schweiz. Rotes Kreuz,
Sektion Bern-Mittelland, Sozialdienst, Effingerstr. 25,
3008 Bern, Tel. 031 25 28 58.

1.28



Infolge Erreichung der Altersgrenze des Stelleninhabers suchen wir auf den **1. Oktober 1990** oder nach Übereinkunft

Heimleiter/in

oder

Heimleiterehepaar

für das Altersheim Bahnmatt Baar (76 Pensionäre).

Wir wenden uns an Personen, die bereit und fähig sind

- sich in unsere betagten Heimbewohner einzufühlen und ihnen ein Daheim zu ermöglichen
- unsere Mitarbeiter kompetent zu motivieren, zu führen und ein positives Betriebsklima zu schaffen
- das Heim nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu leiten
- mit der Betriebskommission und dem Trägerverein kooperativ zusammenzuarbeiten
- im Rahmen der Kompetenzen selbständig zu arbeiten, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu tragen.

Bei Eignung besteht die Möglichkeit, zirka 1993 die administrative Gesamtleitung beider Heime zu übernehmen (zweites Heim in Planung).

Wir bieten für diese vielfältige und interessante Aufgabe zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis **Ende Februar 1990** zu senden an:

Silvia Graf, Präsidentin der Betriebskommission,
Lorzenmattstrasse 5, 6340 Baar, Tel. 042 31 29 40.

1A.33



KRANKENSTATION FRIESENBERG

Für die **Leitung** unseres Pflegedienstes (20 Betten), Dauer- und Temporärpatienten, suchen wir

Krankenschwester/-pfleger AKP

Sie finden bei uns eine familiäre Atmosphäre. Wir sind Ihnen auch bei der Wohnungssuche behilflich.

Sie erhalten die Gelegenheit zur Weiterbildung.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Unser Heimleiter, Hr. Bär, würde sich über Ihren Anruf (Tel. 01 463 77 17) freuen.

Krankenstation Friesenberg, Borrweg 76, 8055 Zürich.

1A.1

Eine schöne Aufgabe!

Für ein älteres Ehepaar in Wangen bei Olten suchen wir eine

Betreuerin/Pflegerin

im Alter von 35 bis 55 Jahren. Wir stellen uns eine Persönlichkeit mit guten Umgangsformen und Freude an der Führung eines Haushalts vor.

Im Idealfall sind Sie Krankenschwester oder haben Erfahrung im Hauspflegedienst. Sie verrichten die täglichen Hausarbeiten (ohne Raumpflege), besorgen die Einkäufe, machen Botengänge oder Dienstfahrten (PW-Fahrausweis erforderlich) und pflegen die Herrschaften im Krankheitsfall.

Geboten werden:

- Fixes Monatsgehalt
- an Villa angebaute neue Mietwohnung (Bezug erforderlich)
- gute Sozialleistungen

Gerne verraten wir Ihnen noch mehr Einzelheiten über die Aufgaben, mit denen Sie einem (heute noch gesunden) Ehepaar den Lebensabend verschönern können.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Heinrich Schlatter, c/o Arthur Frey AG,
4612 Wangen bei Olten, Dorfstrasse 19,
Tel. 062 34 31 31.

1A.10

SPITAL NEUMÜNSTER



ZOLLIKERBERG / ZÜRICH

Zur Entlastung unserer Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine jüngere, belastungsfähige

Mitarbeiterin

Die Hauswirtschaft eines Spitals ist vielfältig und abwechslungsreich. Sie umfasst im wesentlichen die gesamte Reinigung, Verpflegung, Zentralgarderoben, Personalunterkünfte, Wäscherversorgung (Bettwäsche, Dienstkleider, OPS u. a.) usw. Wir stellen uns vor, dass unsere neue Mitarbeiterin je nach persönlicher Neigung eines oder mehrere dieser Teilgebiete selbständig führt und betreut sowie damit zusammenhängende Büroarbeiten erledigt.

Voraussetzungen sind eine abgeschlossene Lehre, wenn möglich in einem einschlägigen Fachgebiet (Hotelfachassistentin, SV-Service o. a.), Freude an einem lebhaften Betrieb und am Umgang mit vorwiegend ausländischem Personal, wenn möglich Führungserfahrung, Alter nicht unter 25 Jahren, Interesse an einer Dauerstelle.

Wir offerieren eine interessante und vielseitige Tätigkeit, 5-Tagewoche, Personalrestaurant, genügend P, Kindertagesheim, Anstellung nach kantonalem Reglement.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau F. Käser, Tel. intern 2324. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Spital Neumünster, Verwaltung, 8125 Zollikoberg/ZH, Tel. 01 391 77 00.

1A.34



Schulheim Rodtegg, Luzern

Wir suchen im Wohnheim auf eine Kinderwohngruppe

Erzieher/in

(60-%-Pensum)

der/die zusammen mit einem 3er-Team die körperbehinderten Kinder betreut.

Wir erwarten:

- Ausbildung und evtl. Erfahrung im pädagogischen, sozialen oder pflegerischen Bereich
- verantwortungsbewusste und belastbare Persönlichkeit

Wir bieten:

- vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe
- Anstellung und Besoldung nach kantonalem Dekret

Eintritt: 30. April 1990.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung an den Erziehungsleiter, Herrn Peter Gloor, zu richten, der auch für Auskünfte gerne zur Verfügung steht.

Schulheim Rodtegg, Rodteggstrasse 3, 6005 Luzern,
Tel. 041 40 44 33.

1A.35



**Bethanien Spital und
Krankenhaus Zürich**

Das Diakonissenhaus ist Trägerschaft des Spitals und Krankenhauses. Auf den Mai/Juni 1990 ist die neu geschaffene Stelle der

Leitung Krankenhaus

zu besetzen.

Das Krankenhaus wird zurzeit total renoviert, die Bauarbeiten dauern zirka 2 Jahre, und bietet dann Platz für 45 Langzeitpatienten.

Die Leitung Krankenhaus ist verantwortlich für eine individuelle, ganzheitliche, an die Bedürfnisse der Patienten angepasste Pflege. Sie hat Mitspracherecht bei der Anstellung von Mitarbeitern und ist verantwortlich für die Personalführung. Sie ist Mitglied der Krankenhauskommission, weiterer interner Kadergremien und direkt dem Verwaltungsleiter unterstellt.

Wir erwarten von Ihnen eine Berufsausbildung in AKP oder Psychiatrie, Berufserfahrung in leitender Funktion sowie Freude am Organisieren und Interesse an einem guten Betriebsklima.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an:

Herrn D. Nigg, Toblerstrasse 51, 8044 Zürich.

1A.32



Anstalten Witzwil

Die Strafanstalt wurde 1982 neu gebaut. Die bei uns grösstenteils erstmals zum Vollzug einer Freiheitsstrafe eingewiesenen Männer leben in Wohngruppen mit bis zu 20 Plätzen. Während der schwierigen Zeit der Strafverbüssung wollen wir eine kompetente Betreuung anbieten.

Zur Ergänzung eines unserer Wohngruppenteams suchen wir im Voll- oder Teilzeitpensum

BetreuerInnen/ WohngruppenleiterInnen

Ein Stellenantritt ist sofort oder nach Abspache möglich.

Die anspruchsvolle Aufgabe beinhaltet:

- die möglichst sinnvolle Planung des Aufenthalts im Vollzug
- Beratung bei der Bereinigung anstehender Probleme jeder Art, vor allem in Hinblick auf die
- Vorbereitung der Entlassung; dem Eingewiesenen soll so eine möglichst gute Basis für den Start in eine künftig straffreie Zukunft ermöglicht werden.

Sie erfordert von Ihnen:

- Einfühlungs- ebenso wie Durchsetzungsvermögen
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Teamarbeit
- Bereitschaft zu persönlichem Engagement
- administrative Fertigkeiten
- Realitätssinn

Praktische Erfahrung in sozialen Institutionen und/oder eine im sozialen Bereich angesiedelte Ausbildung ist für die/den zukünftige/n Stelleninhaber/in von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Die Anstellung erfolgt nach dem kantonalen Personal- und Besoldungsdekret (42-Stunden-Woche) und umfasst Supervision und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Für ausführlichere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Herrn Direktor R. König, Anstalten Witzwil,
3236 Gampelen, Tel. 032 83 21 35.

1A.31

Bärbeli-Stiftung, Winterthur

Wir suchen für unsere Wohn- und Arbeitsstätte Bärbelihof in Windhausen, Eschenz, eine

Heimerzieherin

oder

Mitarbeiterin

Im Bärbelihof wohnen zwei Grossfamilien, von denen jede eine Gruppe von sechs Behinderten betreut und sich mit Haus- und Gartenarbeiten beschäftigt. Da wir Grossfamilien sind, leben alle Mitarbeiter im Heim (ausser an den Wochenenden).

Diese Stelle ist auch geeignet für den Einstieg in einen sozialen Beruf.

Stellenantritt: Mitte April 1990.

Nähere Auskunft erteilen Ihnen gerne:

K. und E. Kesselring, Bärbelihof, 8264 Eschenz,
Tel. 054 41 35 21.

1A.36

Waldschule Horbach

6316 Zugerberg
Telefon 042-21 05 32

Eine Institution der
Gemeinnützigen Gesellschaft
des Kantons Zug

Pädagogisch-therapeutische Tagesschule für normal begabte POS-Kinder, 1. bis 6. Primarklasse.

Wir suchen nicht einfach einen/eine

Gruppenleiter/in



für unser Internat (18 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren) zur Führung einer Gruppe von 4 bis 6 Kindern.

Wir suchen Sie:

- aufgeschlossene, offene Persönlichkeit
- bereit zur Mitarbeit innerhalb eines bestehenden pädagogisch-therapeutischen Konzeptes
- interessiert an Weiterbildung
- bereit zur Übernachtung am Arbeitsplatz Montag- bis inklusive Donnerstagabend (Wochenenden frei)

Sie haben

- eine Ausbildung als Erzieher/in, Lehrer/in, Kinder-Krankenschwester/-pfleger, Kindergärtner/in, Kleinkinderzieher/in, oder anderweitige pädagogische Ausbildung

Wir bieten Ihnen:

- Arbeit in kleinem Team unter fachkundiger Leitung
- Supervision
- 5-Tage-Woche, geregelte Freizeit
- Ferien entsprechend den öffentlichen Schulen des Kantons Zug

Stellenantritt nach Vereinbarung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie an:

Waldschule Horbach, Leitung, 6316 Zugerberg.

Fragen beantwortet Ihnen gerne unser Sekretariat.

1A.26



Sonderschulheim Haltli
8753 Mollis

Wir suchen auf den 1. März oder nach Vereinbarung

Erzieher/in

zur Betreuung einer Gruppe geistigbehinderter Kinder im Schulalter

Wir bieten:

- geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche
- 11 Wochen Ferien
- gute Zusammenarbeit im Team

Abgeschlossene Ausbildung als Erzieher/in wäre wünschenswert, kann auch berufsbegleitend erworben werden.

Telefonische Anfragen oder schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an:

Sonderschulheim Haltli, Herrn P. Gysin, Heimleiter,
8753 Mollis, Tel. 058 34 12 38.

1A.29

«La Motta»

ist eine anthroposophisch orientierte sozialtherapeutische Institution in der Südschweiz und betreut 40 Seelenpflege-bedürftige Erwachsene in 6 Gruppen.

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung

Mitarbeiter

mit heilpädagogischen oder sozialtherapeutischen Erfahrungen, die bereit und fähig sind, selbständig und verantwortlich zu arbeiten.

Ihre Hauptaufgabe wird aus einer weitgehend freien Gestaltung des Gruppenlebens und der Arbeit mit den Schützlingen bestehen.

Des weiteren erwarten wir Engagement im Mitarbeiterkollegium sowie die Bereitschaft, an der Verwirklichung neuer sozialer Formen und organisatorischer Strukturen mitzuwirken.

Die Kenntnis der deutschen Sprache ist ebenso erforderlich wie ein gewisses Mass an Humor und ideeller Flexibilität.

Ausserdem suchen wir

Praktikanten und Praktikantinnen

die unsere Arbeit kennenlernen möchten.

Interessierte mit Schweizer Staatsbürgerschaft oder gültiger Arbeitsbewilligung wenden sich bitte an:

La Motta, Istituto socioterapeutico,
6614 Brissago (Schweiz), Tel. 093 65 15 16.

12A.5

Stiftung Waldheim Heime für mehrfach Gebrechliche

Für unser Heim Bellevue in Lachen-Walzenhausen suchen wir auf Winter 1989/1990

Heimleiter/Heimleiterin

In diesem sehr schön gelegenen Heim (grosses Garten-, Wald- und Wiesenareal auf 880 m ü.M.) leben 35 geistig behinderte Erwachsene.

Einer initiativen Person mit Organisationstalent und Führungserfahrung können wir in diesem Heim eine sehr **interessante und vielseitige** Aufgabe anbieten. Durch die weitgehende Entlastung von administrativen Arbeiten durch unser Sekretariat ist es Ihnen möglich, sich hauptsächlich auf die führungsmässigen und betrieblichen Aufgaben zu konzentrieren.

Wegen der in zirka 2 Jahren beginnenden, grossen baulichen Umgestaltung des Heimes, an deren Planung und Durchführung Sie sich aktiv beteiligen sollten, müssen Sie gewillt sein, längerfristig bei uns zu arbeiten.

Sofern Sie noch keinen Heimleiterkurs besucht haben, erhalten Sie die Möglichkeit, den VSA-Heimleiterkurs während der Arbeitszeit und auf unsere Kosten zu besuchen.

Wenn Sie eine abgeschlossene Ausbildung in erzieherischer/heilpädagogischer oder pflegerischer Richtung «genossen» haben, dann laden wir Sie ein, sich von unserem Gesamtheimleiter genauer über die Sie erwartende Aufgabe informieren zu lassen.

Bitte richten Sie Ihre telefonische Anfragen bzw. schriftlichen Bewerbungen an:

C. Frehner, Gesamtheimleiter,
c/o Heim Morgenlicht, 9043 Trogen, Tel. 071 94 11 22.

11A.11



Alterswohnheim (Bruggli)
8754 Netstal
 Telefon 058 61 50 61

Wir suchen auf den 1. Juli 1990

Heimleitung

(Heimleiter-Paar)

Aufgabenbereich:

- Leitung des Heimes mit zirka 40 Betagten in betreuerischer, pflegerischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht
- Führung und Anleitung des Personals

Anforderungen:

- Geschick und Einfühlungsvermögen im Umgang mit Betagten
- Belastbarkeit, Initiative und Organisationstalent
- geeignete Berufsausbildung für die Führung eines Altersheimes

Wir bieten:

- eine vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe mit vielen menschlichen Kontakten
- Wohnung im Heim
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Treten Sie mit uns in Kontakt, wir geben Ihnen gerne weitere Auskunft.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis zum
 28. Februar 1990 an:

Fritz Weber-Worni, Gemeindepräsident, 8754 Netstal.

1A.28



Stadtärztlicher Dienst Zürich

In der Lingerie unseres Krankenhauses in Zürich-Wollishofen ist infolge Pensionierung die Stelle der

Oberlingère

zu besetzen. Wir besorgen in der Lingerie die gesamte Patientenwäsche unserer 226 Patienten und arbeiten für die Aufbereitung der Betriebswäsche sehr eng mit der Zentralwäscherei Zürich zusammen.

Wenn Sie eine abgeschlossene Berufslehre als Lingère, Schneiderin, Weissnäherin haben oder über eine gleichwertige Ausbildung sowie die erforderliche Berufs- und Führungserfahrung verfügen, erwarten Frau B. Berger, Heimleiterin, oder Frau B. Haug, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, gerne Ihren Anruf. Tel. 01 481 95 00.

Dabei stellen wir Ihnen gerne auch die anerkannt fortschrittlichen Anstellungsbedingungen der Stadt Zürich vor.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

Krankenhaus Entlisberg, Personaldienst,
 Paradiesstrasse 45, 8038 Zürich.

1A.24

Wir sind ein Sonderschulheim für geistigbehinderte Kinder und Jugendliche und suchen auf anfangs März, beziehungsweise auf anfangs Mai 1990 zwei

Erzieher/innen

mit abgeschlossener Ausbildung, für eine Schüler-, beziehungsweise Jugendlichenwohngruppe mit leicht behinderten Burschen.

- Sie betreuen mit einem Viererteam acht behinderte Kinder oder leichtbehinderte Jugendliche.
- Sie arbeiten in einem gemütlichen Gruppenhaus.
- Sie arbeiten selbständig.
- Sie profitieren von fortschrittlichen Arbeitsbedingungen (zum Beispiel 13 Wochen Ferien).

Ferner suchen wir auf das Frühjahr 1990

Praktikanten/innen

Sie erhalten so die Möglichkeit, sich auf eine Ausbildung vorzubereiten oder den Einstieg in einen sozialen Beruf zu finden.



Stiftung Kinderheim Bühl,
8820 Wädenswil

Auskunft: Hans Meier,
 Tel. 01 780 05 18.

1A.25



KINDERDÖRFLE
LÜTISBURG

Wir suchen auf 23. April 1990 oder nach Vereinbarung

Erzieherin/Erzieher

zur Betreuung und Führung von verhaltensauffälligen und lernbehinderten Kindern im Schulalter. Sie arbeiten in einem Dreier-Team.

Wir erwarten:

- abgeschlossene Berufslehre mit Berufserfahrung (mit soz.-päd. Ausbildung wäre von Vorteil)
- Bereitschaft zur Teamarbeit

Wir bieten:

- angenehmes Arbeitsklima
- Supervision
- Lohn nach kantonalen Richtlinien

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Direktor und Erziehungsleiter, Tel. 073 31 23 31.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

Kinderdörfli St. Iddaheim, Direktion, 9601 Lütisburg.

1A.21

Im Auftrag der Stiftung Krankenhaus Thalwil suchen wir den/die

Heimleiter/in

für das Alterswohnheim Oeggisbüel. Es handelt sich um eine öffentliche Institution für rund 80 Betagte, welche eine attraktive Alternative zum Leben in der eigenen Wohnung oder in den Alterssiedlungen bietet. In unserem Qualitäts-Test erhielt dieses Alterswohnheim eine gute Beurteilung.

Eine gefreute Zusammenarbeit mit der aufgeschlossenen Betriebskommission ist Ihnen sicher, wenn Sie folgende Anforderungen erfüllen:

- Ziele setzen können und überlegt die Mittel zur Zielerreichung mit den Betroffenen und Beteiligten zum Einsatz bringen;
- Sicherheit vermitteln, umfassend das Selbstbestimmungsrecht der Gäste wahren und die Initiative des Personals fördern;
- an einer Heimkultur so zu arbeiten vermögen, dass sich die betagten Gäste wohl fühlen, das Personal gefördert wird und die Aufsichtsinstanzen einen verlässlichen Partner haben.

Sie sollten nicht jünger als 38 Jahre sein. Leitungserfahrung in einem Heim ist von Vorteil, aber nicht unabdingbare Bedingung.

Die Gegenleistungen: fortschrittliche Anstellungsbedingungen, nach Wunsch eine moderne 4½-Zimmer-Wohnung und ein Tätigkeitsfeld, in dem Sie viele Möglichkeiten haben.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

BRAINS, Berater im Gesundheits- und Heimwesen,
Affolternstrasse 123, 8050 Zürich.

Wir stehen Ihnen auch für telefonische Auskünfte zur Verfügung.
Tel. 01 311 37 27, A. Gebert, J. Jung oder G. Latzel.

1A.23



Haus Rosenhügel
mit heilpädagogischer Schule
der Stadt Zürich
9107 Urnäsch

Sie ist nicht einfach zu besetzen, die Stelle der

Köchin

nicht weil wir so schwierig sind, nein nur weil wir verwöhnt sind!

In unserem Haus für geistigbehinderte Kinder und Jugendliche finden Sie per 1. April 1990 oder nach Übereinkunft eine Aufgabe, in der Sie selbständig und ideenreich arbeiten können.

Nebst geregelten Arbeitszeiten und den fortschrittlichen Anstellungsbedingungen der Stadt Zürich finden Sie bei uns ein fröhliches, junges Team.

Gerne zeigen wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch unseren Betrieb und freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung (Tel. 071 58 11 34).

Elsbeth und Emil Hüberli, Heimleitung.

1A.22



SCHULHEIM ST. BENEDIKT
5626 Hermetschwil bei Bremgarten AG

Per 30. April und 12. August 1990 verlassen uns zwei langjährige Mitarbeiterinnen. Wir suchen deshalb auf diese Termine je eine

Erzieherin

Jede unserer fünf Gruppen wird von zwei ausgebildeten Erzieher/innen und eines/einer Erziehers/in in Ausbildung geführt.

In den gut eingerichteten Gruppenhäusern und im gesamten, modern konzipierten Heim finden Sie ideale Voraussetzungen, Strukturen und Arbeitsbedingungen für ein selbständiges, engagiertes Arbeiten.

Unser Dorf liegt an der Reuss, in unmittelbarer Nachbarschaft zum malerischen Städtchen Bremgarten.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne:

Peter Bringold, Leiter, und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Schulheim St. Benedikt, Tel. 057 33 14 72,
5626 Hermetschwil.

1A.20

BÜRGERLICHES WAISENHAUS DER STADT BERN



Melchenbühlweg 8, 3006 Bern
Telephon 031 51 12 56

Wir wollen unsere Kinder und Jugendlichen umfassend betreuen. Darum suchen wir zur Ergänzung unserer 3er- bis 4er-Teams und zum Aufbau einer neuen Wohngruppe qualifizierte, an selbständiger Arbeit interessierte

Heimerzieher/ Heimerzieherinnen

In unseren Gruppen leben je 6 bis 8 Kinder und Jugendliche, die auswärts die Schule besuchen oder eine Lehre machen.

Sie bewohnen gemütliche, geräumige und sonnige Reihen-Einfamilienhäuser mit Garten. Zum Heimareal gehören viel Umschwung, Sportanlage und Schwimmbad.

Wir bieten: Angenehmes Arbeitsklima, Anstellungsbedingungen der Burgergemeinde der Stadt Bern, Unterstützung der Teamarbeit durch Heimleitung und Heimpsychologen, Supervision und Sozialarbeiter.

Auskünfte und Anmeldung beim Vorsteher, F. Kläy.

1A.19



Stiftung Schloss Regensburg

Von unserem Städtchen sagt man, es sei die **Perle des Zürcher Unterlandes**.

Hier führen wir ein Heim für lernbehinderte und sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler.

Nun, die Lage verpflichtet! Wir suchen:

Perle, männlich, Sozialpädagoge

zur Mitarbeit in einem Viererteam, welches eine Gruppe von sieben Kindern betreut.

Gewünschter Stellenantritt: April 1990. Ein späterer Eintritt lässt sich regeln.

Bei Bedarf steht eine geräumige Wohnung in der historischen Kernzone zur Verfügung.

Stiftung Schloss Regensburg,
8158 Regensburg, Tel. 01 853 12 02.

1A.18



Johanneum Neu St. Johann,
Heilpädagogisches Zentrum

Zur Ergänzung unseres Mitarbeiterteams im Wohnheim für Erwachsene mit geistiger Behinderung suchen wir auf den 1. April 1990 oder nach Vereinbarung einen/eine

Gruppenleiter/in

Neben einer interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeit finden Sie bei uns eine weitgehende Selbständigkeit in der Führung der Gruppe und der Mitarbeiter. Wir bieten Ihnen zeitgemässe Anstellungsbedingungen sowie interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe erwarten wir eine heilpädagogische oder/und pflegerische Ausbildung oder entsprechende Erfahrung, Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Humor.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr H. Elmer, Leiter Werkheim, oder Herr M. Eberhard, Heilpädagogischer Leiter (Tel. 074 4 12 81).

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie an:

Direktion Johanneseum, Heilpädagogisches Zentrum,
9652 Neu St. Johann.

1A.17

Das Wohnheim Ungarbühl für geistig behinderte Erwachsene in Schaffhausen bietet ca. 36 Frauen und Männern eine ihnen angemessene Wohn- und Arbeitsumgebung und fördert ihre individuelle und kollektive Lebensgestaltung.

Als Nachfolger/-in der bisherigen Stelleninhaberin suche ich

einen Leiter oder eine Leiterin der Beschäftigungsgruppen

Diese Aufgabe umfasst die Verantwortung für die persönliche und fachliche Leitung der 4 Mitarbeiterinnen in der internen Beschäftigungstherapie, die inhaltliche Gestaltung der Arbeit mit den Behinderten und die Mitarbeit im Kaderteam des Wohnheimes. Die besondere Verantwortung dieser Stelle lässt eine Teilzeitarbeit nicht zu.

Für diese Aufgabe kommt eine engagierte, an sozialen und therapeutischen Fragen interessierte und gereifte Persönlichkeit ab ca. 25 Jahren in Frage, die eine entsprechende Ausbildung, z.B. in Ergotherapie, Aktivierungstherapie oder eventuell ein Kindergartenseminar, absolviert hat. Erfahrung in der Arbeit mit geistig Behinderten ist notwendig.

Interessierten Bewerberinnen und Bewerbern stehe ich für diskrete erste Auskünfte und Besprechungen zur Verfügung und erwarte gerne ihre Kontaktnahme.

Markus Imhof
Unternehmens- und Personalberatung
Zentralstrasse 80/Postfach 223
8212 Neuhausen am Rheinfall
Tel.: 053/22 44 26



Stiftung Arbeitszentrum für Behinderte
Strengelbach
Telefon 062 51 26 22

Unsere Institution bietet erwachsenen, behinderten Menschen Arbeits-, Beschäftigungs- und Wohnplätze an.

Zwei langjährige Mitarbeiterinnen verlassen uns infolge Pensionierung, resp. Übernahme einer anderweitigen Aufgabe. Beide Stellen umfassen interessante und verantwortungsvolle Tätigkeitsgebiete und erfordern Ausbildungen und – wenn möglich – Erfahrung einerseits als

Hausbeamtin/ Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin

Stellenantritt 1. März 1990 oder nach Vereinbarung.

Andererseits als

Sozialarbeiter/in

Stellenantritt 1. April 1990 oder nach Vereinbarung.

Belastbarkeit, Selbständigkeit und Teamfähigkeit sind Bedingung, der PW-Führerausweis ein Vorteil.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Herrn Fritz Grunder, Geschäftsführer, AZB, 4802 Strengelbach.

Auskunft erteilen im weiteren:

Frau T. Bolli oder Herr E. Parkinson für die Stelle im Hauswirtschaftsbereich,
Frau Ursula Allemann für die Sozialarbeiterstelle.

1A.9

ALTERS- UND PFLEGEHEIM JOHANNITER

Wir, das Alters- und Pflegeheim Johanniter, betreuen 120 ältere, pflegebedürftige Pensionäre. Diese erwarten von uns liebevolle Pflege, Verständnis und menschliche Zuwendung.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Krankenpflegerinnen/ Pfleger FA SKR

welche uns helfen, die Erwartungen unserer Pensionäre zu erfüllen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bitten wir Sie, sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen zu bewerben an:

Alters- und Pflegeheim Johanniter,
Mühlhauserstrasse 35, 4056 Basel,

oder rufen Sie direkt unsere Pflegeabteilung, Sr. Kathrin,
Tel. 061 321 78 78, an.

1A.7



Altersheim Stollenweid,
8824 Schönenberg

Wir suchen per 1. April 1990 oder nach Vereinbarung

Köchin

(oder Frau mit guten Kochkenntnissen) für unser Altersheim mit 40 Pensionären.

Wir erwarten:

- Bereitschaft, Neues zu lernen
- Freude am Umgang mit älteren Menschen

Wir bieten:

- selbständige Tätigkeit
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Zimmer steht zur Verfügung

Wenn Sie diese Stelle anspricht, melden oder bewerben Sie sich bis 15. Februar 1990 bei:

Frau Th. Bollier, Präsidentin der Fürsorgebehörde,
8824 Schönenberg, Tel. 01 788 10 53.

1A.12

Für unser kleines, der Schule angeschlossenes Internat am Burenweg in Zürich suchen wir noch einen/eine

Leiter/in

initiativ und interessiert am Aufbau des neu zu eröffnenden Internats; und einen/eine

dipl. Erzieher/in

für die liebevolle und kompetente Betreuung unserer autistischen und wahrnehmungsgeschädigten Kinder.

Interne Weiterbildung wird angeboten. Evtl. Teilzeit möglich bis 80 %. Auf Wunsch mehr Ferien bei grösserer Wochenbelastung. Arbeitsbeginn nach Vereinbarung.

Sind Sie flexibel und teamfähig, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Tagesschule Wehrenbach zur Förderung autistischer und anderer wahrnehmungsgeschädigter Kinder,
Balgriststrasse 20, 8008 Zürich.

Tel. Anfragen an

Frau Kaufmann, 01 55 76 76, bis am 3. 2. und
ab 20.2.1990 (evtl. Privat 01 713 18 94).

1A.16

**Lebens- und Arbeitsgemeinschaft «Sonnenbühl»,
Aebnit, 3510 Konolfingen-Dorf**

Unsere sieben jungen geistigbehinderten Menschen sind in Haushalt, Küche, Weberei, Käserei und in der Kleintierhaltung beschäftigt. (Mit Milchschaafen, Kaninchen und Geflügel.)

Wir suchen je einen/eine

Mitarbeiter/in

(mit entsprechender Ausbildung)

Praktikant/in

Wer in diesen Arbeitsbereichen und in der Betreuung tätig sein möchte, telefoniere für einen ersten Kontakt mit Ruth oder Christoph Baumgartner, Tel. 031 99 29 32.

1A.15

Wir suchen zur Ergänzung unseres Dreier-Betreuerteams im Pädagogisch-therapeutischen Kleinheim mit 8 «verhaltensauffälligen» Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 20 Jahren eine engagierte

dipl. Sozialpädagogin

für ein 80-%-Arbeitspensum.

Das Aufgabengebiet umfasst vor allem die Betreuung und Begleitung in der ganzheitlichen Erziehung der Kinder und Jugendlichen.

Wir erwarten:

- gute Fachkenntnisse
- Berufserfahrung
- Teamfähigkeit
- Verständnis für unsere Klienten

Wir bieten:

- angenehmes Arbeitsklima
- modernes Konzept
- verantwortungsvolle Aufgabe
- Praxisberatung und Supervision
- interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Entlohnung nach kantonalen Richtlinien

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und sich langfristig engagieren wollen, informieren oder bewerben Sie sich bei der untenstehenden Adresse.

Ferner suchen wir eine

Praktikantin

Mindestalter 24 Jahre; Praktikumsdauer 6 bis 12 Monate.

Falls Sie Interessen haben, senden Sie bitte Ihre Bewerbung an:

Pädagogisch-therapeutisches Kleinheim,
z Hd. Herrn A. Neeser, Vordere Höhe, 8816 Hirzel,
oder setzen Sie sich mit dem Leiter, Antonio Neeser,
Tel. 01 729 98 25, in Verbindung.

1A.14

In unser Alterswohnheim in schöner Umgebung am rechten Zürichseeufer suchen wir auf Frühjahr 1990 eine

Krankenpflegerin FA SRK

Unsere betagten Pensionäre brauchen vermehrte Hilfe und Betreuung.

Wir benötigen darum eine zusätzliche Pflegerin zur Mithilfe und Vertretung der Heimschwester.

Wir bieten Ihnen gute Anstellungsbedingungen. Eine nette 2-Zimmerwohnung steht Ihnen zur Verfügung.

Wenn Sie Interesse an dieser dankbaren Aufgabe haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Ausländerinnen nur mit entsprechender Ausbildung und mit Arbeitsbewilligung.

Privatalterswohnheim Lerchenberg, 8703 Erlenbach,
Tel. 01 910 59 93.

1A.13



Wir suchen

Lehrer/in

für die Unterstufe (heilpäd. Diplom erwünscht). Eintritt Sommer 1990.

Logopädin/Logopäden

Teilpensum und Eintritt nach Vereinbarung.

Miterzieher/in

mit Erfahrung im Umgang mit Kindern. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Anfrage oder Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Leiter,
W. Haas, Aarg. Sprachheilschule, 5022 Rombach.

1A.6

Nach dem Umbau unseres privaten Alterswohn- und Pflegeheims suchen wir zur Ergänzung unserer Pflegegruppen

Spitalgehilfinnen

Hilfspersonal für die Pflege

Eintritt ab Februar/März 1990 oder nach Vereinbarung.

Frau Weiss, unsere Heimleiterin, gibt ihnen gerne weitere Auskünfte per Tel. 01 461 76 77 (10-12 und 14-17 Uhr).

Anforderungen:

- den Wunsch, den Lebensabend des alten Menschen lebenswert zu gestalten
- Freude an der Mitgestaltung des Heimaltages
- Bereitwilligkeit zur Zusammenarbeit

Wir bieten:

- eine gute Arbeitsatmosphäre
- die Möglichkeit, kreativ mitzuwirken
- Schichtbetrieb/Tag- und Spätdienst
- Teilzeitarbeit möglich

Alters- und Pflegeheim Schmiedhof, Zweierstrasse 138,
8003 Zürich.

1A.5



Zürcherische Pestalozzistiftung in Knonau

Wir sind ein Schulheim – im Säuliamt – mit drei geräumigen Wohngruppen für normalbegabte, verhaltensauffällige, aber lebensfreudige Knaben (4. Klasse bis Ende Schulzeit).

Für die nicht immer leichte, dafür abwechslungsreiche Arbeit im Erziehungsbereich suchen wir so bald wie möglich eine engagierte

Mitarbeiterin

Für diese Aufgabe, die viel Selbstinitiative verlangt, erwarten wir eine entsprechende Ausbildung (Erzieherin, Sozialpädagogin oder verwandter Beruf) sowie möglichst Erfahrung in der Arbeit mit verhaltensauffälligen Schülern.

Wir bieten ein gutes Arbeitsklima, zeitgemässe Anstellungsbedingungen, Supervision und Weiterbildung. Wohnraum kann evtl. zur Verfügung gestellt werden.

Ein Gespräch mit uns informiert Sie über alles weitere:

Dr. Dieter Loosli, Heimleiter, 8934 Knonau,
Tel. 01 767 04 15.

1A.3

Für ein Alters- und Pflegeheim (50 Betten), Nähe Olten, suchen wir auf Frühjahr 1990 oder nach Vereinbarung

Heimleiter-Ehepaar

Aufgaben:

- Leitung des Heimes und des hauswirtschaftlichen Betriebes
- Führung und Anleitung des Personals
- Kontakte zu Angehörigen, Behörden, sozialen Einrichtungen usw.
- Öffentlichkeitsarbeit
- Heim-Administration (ausser Finanz- und Rechnungswesen)

Wir erwarten:

- entsprechende Ausbildung und Erfahrung
- Einfühlungsvermögen
- Verständnis für personelle, organisatorische und strukturelle Belange
- Initiative und Freude zu dieser Aufgabe

Wir bieten:

- vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Besoldung in Anlehnung an die kantonalen Richtlinien
- Sie wohnen nicht im Heim

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Vollständige Bewerbungen richten Sie bitte an
ALPA AG, Alters- und Pflegepensionen,
Postfach 572, 9630 Wattwil, Tel. 074 7 47 88.

1.34

Für ein Alters- und Pflegeheim (40 Betten) in Basel suchen wir auf Frühjahr 1990 oder nach Vereinbarung

Heimleiter-Ehepaar

Aufgaben:

- Leitung des Heimes und des hauswirtschaftlichen Betriebes
- Führung und Anleitung des Personals
- Kontakte zu Angehörigen, Behörden, sozialen Einrichtungen usw.
- Öffentlichkeitsarbeit
- Heim-Administration (ausser Finanz- und Rechnungswesen)

Wir erwarten:

- entsprechende Ausbildung und Erfahrung
- Einfühlungsvermögen
- Verständnis für personelle, organisatorische und strukturelle Belange
- Initiative und Freude zu dieser Aufgabe

Wir bieten:

- vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Besoldung in Anlehnung an die kantonalen Richtlinien
- Sie wohnen nicht im Heim

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Vollständige Bewerbungen richten Sie bitte an
ALPA AG, Alters- und Pflegepensionen,
Postfach 572, 9630 Wattwil, Tel. 074 7 47 88.

1.30

Suchen Sie eine Stelle mit Verantwortung, wo Sie Ihre Qualitäten in fachlicher wie menschlicher Hinsicht voll einsetzen können?

Dann sind Sie unsere

Sekretärin

die wir uns für die Leitung unseres lebhaften Sekretariates/Buchhaltung (Altersheim/Restaurant) wünschen.

Sie finden bei uns:

- Abwechslung und Vielfalt in Ihrer Tätigkeit
- moderner Arbeitsplatz – moderne Arbeitsgeräte (EDV)
- gute soziale Leistungen
- grosse Selbständigkeit
- ein aufgestelltes Team von Mitarbeiterinnen sowie
- einen ideal gelegenen Arbeitsplatz (Tramhaltestelle Schmiede Wiedikon)

Eintritt: auf 1. März 1990 oder nach Vereinbarung.

Schicken Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

Verwaltung Alters- und Pflegeheim Schmiedhof,
Zweierstrasse 138, 8003 Zürich.

1A.2

Unser Altersheim mit Leichtpflegeabteilung wird voraussichtlich im August 1990 eröffnet. Es wird 56 Pensionären Platz bieten.

Auf den 1. Juli 1990 oder nach Vereinbarung suchen wir folgende Kaderleute:

Oberpfleger/Oberschwester Küchenchef Hauswart

(Dienstwohnung mit separatem Eingang steht zur Verfügung)

Was wir erwarten:

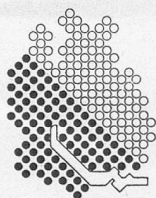
- erfahrene, ausgeglichene Persönlichkeiten
- Einfühlungsvermögen und Freude an der Arbeit mit älteren Menschen

Was wir den zukünftigen Stelleninhabern bieten:

- attraktive Arbeitsbedingungen
- ein den Anforderungen entsprechendes Salär
- vielseitige, selbständige und verantwortungsvolle Aufgabe.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen die zukünftige Heimleiterin, Frau Rosmarie Kummer (Tel. bis 1.2.1990 01 821 88 89, ab 1.2.1990 01 835 71 11), gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bis 15. Februar 1990 an das Sekretariat der Baukommission Altersheim Hofwiesen, Gemeindehaus, 8305 Dietlikon.



**Im
Dienste
aller**

Die Zürcher Gemeinden

Baukommission Altersheim Hofwiesen

1A.4

Sonderschule Wetzikon

Eine unserer Erzieherinnen erwartet Nachwuchs. Wir suchen deshalb für die Zeit von anfangs Juni 1990 bis Ende Schuljahr (13. Juli 1990) eine

Erzieherin/Sozialpädagogin

als Stellvertretung in eine Oberstufenklasse für Körperbehinderte. Eine anschliessende Festanstellung ist möglich.

Es handelt sich um eine 80-%-Stelle (Montag-Donnerstag), die auch auf 100 % ausgebaut werden kann.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulleiter, Heini Dübendorfer (Tel. 01 930 31 57), Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon, an den auch die Bewerbungen zu richten sind.

1A.8

Heimgarten Bern

Beobachtungsheim für weibliche Jugendliche

Zur Ergänzung des Erzieherteams suchen wir nach Vereinbarung

dipl. Erzieher/Erzieherin

oder Person mit gleichwertiger pädagogischer Ausbildung (Heilpädagogen, Sozialpädagogen).

Wir arbeiten mit 8 Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren. Schwerpunkt der Arbeit ist die Abklärung in einem interdisziplinären Team. Es handelt sich um eine verantwortungsvolle Aufgabe, die viel persönlichen Handlungsspielraum offen lässt. Sie erfordert eine engagierte und flexible Persönlichkeit. Alter: 24 bis 36 Jahre.

Wir bieten Besoldung nach kantonalen Richtlinien, Teamsupervision und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Interessenten und Interessentinnen melden sich beim Erzieherteam unter Tel. 031 44 55 15.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Heimgarten Bern, B. Baumgartner, Muristrasse 29, 3006 Bern.

1A.11

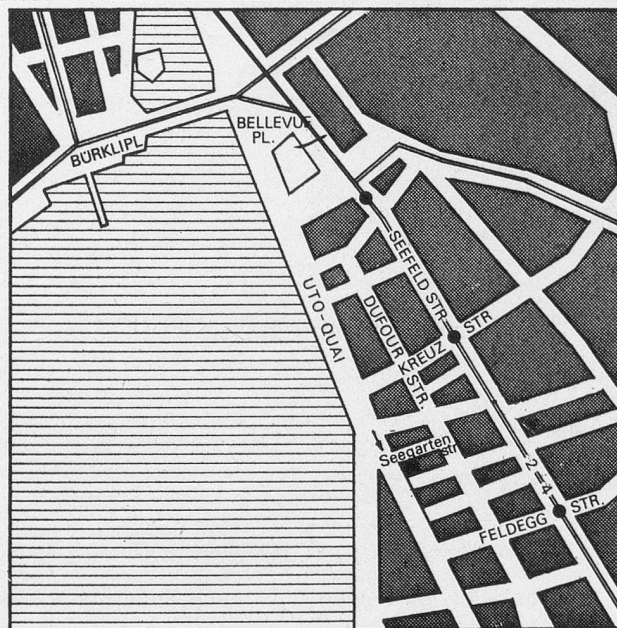
Wo finden Sie das Sekretariat VSA und die Stellenvermittlung VSA?

Seegartenstrasse 2, 3. Stock

Mit Tram 2 oder 4, Richtung Tiefenbrunnen bis Haltestelle Kreuzstrasse oder Feldeggstrasse.

Parkhäuser in unmittelbarer Nähe.

Sprechstunde für die Stellenvermittlung:
Dienstag- und Donnerstagnachmittag.
Vor Anmeldung unbedingt nötig.



Vollwert-Ernährung im Heim

Referentinnen:

Margrit Lötscher Köchin und dipl. Haushaltleiterin
Esther Schneider dipl. Ernährungsberaterin
Ursula Siegrist-Hünerfauth dipl. Ernährungsberaterin, Bäuerin (Demeterbetrieb), Erzieherin

- Datum:** Dienstag, 27. März 1990, 09.00 bis 17.00 Uhr
- Ort:** Gasberatungszentrum, Werdmühleplatz 4, 8001 Zürich
(Eingang im 1. Stock über die Treppe rechts vom Haus)
- Ziel:** Die KursteilnehmerInnen lernen die Zusammenhänge und Prinzipien einer vollwertigen Ernährung kennen. Sie werden Bescheid wissen über die verschiedenen Vollwertprodukte. Sie lernen die Unterschiede zwischen der Vollwertkost und der Normalkost kennen und ihre Menüpläne anpassen.
- Inhalt:** Einführung in die Grundlagen der Ernährungslehre
- Aufbau der Vollwerternährung
 - Unterschied zwischen gesunder und vollwertiger Ernährung
- Produktevorstellung
- Lehrpfad
 - Einkauf, Lagerung, Rohgewichte, Zubereitung
- Menügestaltung
- Menükalkulationen
- Vorgehensplanung, -hilfen
- Umstieg gesunde Ernährung in vollwertige Ernährung
- Gruppenarbeit
- Hilfen zur praktischen Menügestaltung im Heim; sie verändern bestehende Menüpläne

Sie erhalten eine Dokumentation über die Grundlagen der Ernährungslehre, Literaturangaben, Adressen von Grosslieferanten, Menüpläne und Rezepte

Teilnehmerzahl: ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Kurskosten: Fr. 130.– (inkl. Mittagessen ohne Getränke)

- 12 % Ermässigung für TeilnehmerInnen aus VSA-Heimen mit persönlicher Mitgliedschaft
- 9 % Ermässigung für TeilnehmerInnen aus VSA-Heimen
- 3 % Ermässigung bei persönlicher VSA-Mitgliedschaft

Anmeldung: bis 2. März 1990 an das Kurssekretariat VSA, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Die Anmeldung wird nicht bestätigt. Das detaillierte Kursprogramm, die Rechnung und den Ortsplan erhalten Sie spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung Kurs Nr. 8 Vollwert-Ernährung im Heim

Name/Vorname _____

Genaue Privat-Adresse _____

Name und vollständige Adresse des Heims _____

Tätigkeit im Heim _____

Unterschrift und Datum _____

☐ VSA-Mitgliedschaft ☐ Persönliche VSA-Mitgliedschaft

Angemeldeten Teilnehmern muss nach Ablauf der Anmeldefrist eine Annullationsgebühr von Fr. 20.– berechnet werden.

Oekologisches Haushalten im Heim

Kursleitung: Franziska Lang, Hauswirtschaftl. Betriebsleiterin/Erwachsenenbildnerin AEB, Winterthur
Hans Ramseier, Ing. Chemiker, Steffisburg

Datum: Dienstag, 6. März 1990, 09.00–16.30 Uhr

Ort / Kurs Nr. 10: Sonderschulheim Ilgenhalde, Fehraltorf

Kursziel/-inhalt

Die TeilnehmerInnen erhalten eine Einführung in ökologisches Haushalten in den Bereichen Reinigung und Waschen.

- Sie lernen Möglichkeiten und Bedingungen von ökologischem Handeln im Heimhaushalt kennen
 - Vorgehensplanung
 - Stellenwert von Information und Schulung
- Sie erhalten einen Überblick
 - über die Inhaltsstoffe von Reinigungs- bzw. Waschmitteln
 - über Beurteilungskriterien und
 - über alternative Reinigungskonzepte und Waschmethoden
- Sie haben die Möglichkeit, über die behandelten Themen zu diskutieren und untereinander Erfahrungen und Ideen auszutauschen

Teilnehmerzahl: ist auf 24 beschränkt;
die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Kurskosten: Fr. 110.– (inkl. Mittagessen)
12 % Ermässigung für TeilnehmerInnen aus VSA-Heimen mit persönlicher Mitgliedschaft
9 % Ermässigung für TeilnehmerInnen aus VSA-Heimen
3 % Ermässigung bei persönlicher VSA-Mitgliedschaft

Anmeldeschluss: Bis 20. Februar 1990
an das Kurssekretariat VSA, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich.
Die Anmeldung wird nicht bestätigt. Die Kursunterlagen erhalten Sie spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

Oekologisches Haushalten

Kurs Nr. 10 ☐

Name, Vorname: _____

genaue Priv. Adresse: _____

Name und vollständige Adresse des Heims: _____

Tätigkeit im Heim: _____

Unterschrift und Datum: _____

☐ VSA-Mitgliedschaft

☐ Persönliche VSA-Mitgliedschaft

Angemeldeten Teilnehmern muss nach Ablauf der Anmeldefrist eine Annullationsgebühr von Fr. 20.– berechnet werden.

Heim-Führung

Aspekte der Leitung von Alters- und Pflegeheimen

Referentin und Referenten:

Prof. Dr. E. Kilgus; Dr. I. Abbt; Dr. med Hans-Ulrich Kull; Th. Stocker

- Datum:** Mittwoch, 14. März 1990, 10.00 bis 18.00 Uhr und
Donnerstag, 15. März 1990, 09.00 bis 17.00 Uhr
- Ort:** Universität Zürich, Rämistrasse 71, 8006 Zürich
Hörsaalnummer gemäss Anschlagbrett beim Eingang
- Themen:**
- Gestaltungsfunktionen im Heimbetrieb
 - Führungsstrukturen - Führungsprozesse - Führungsinstrumente
 - Menschenführung
 - Mitarbeiterprobleme
 - Vom Altern aus medizinischer Sicht
 - Sinnfrage
- Teilnehmerzahl:** ist auf 45 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.
- Kurskosten:** Fr. 180.-
12 % Ermässigung für TeilnehmerInnen aus VSA-Heimen mit persönlicher Mitgliedschaft
9 % Ermässigung für TeilnehmerInnen aus VSA-Heimen
3 % Ermässigung für TeilnehmerInnen mit persönlicher Mitgliedschaft
- Verpflegung:** individuell; aber in der Mensa der Uni möglich
- Übernachtung:** muss selber organisiert werden
- Anmeldung:** Bis 20. Februar 1990 an das Kurssekretariat VSA, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich.
Die Anmeldung wird nicht bestätigt. Die Rechnung und den Ortsplan erhalten Sie spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung Heim-Führung, Kurs Nr. 12

Name, Vorname _____

genaue Privatadresse _____

Name und vollständige Adresse des Heims _____

Tätigkeit im Heim _____

Unterschrift und Datum _____

VSA-Mitgliedschaft des Heims ☐

Persönliche Mitgliedschaft ☐

Angemeldeten Teilnehmern muss nach Ablauf der Anmeldefrist eine Annullationsgebühr von Fr. 50.- berechnet werden.

Was jede(r) Heimleiter(in) von der AHV wissen muss

Datum/Ort:
Kurs. Nr. 13

Donnerstag, 15. März 1990, 09.00–16.00 Uhr
Paulus-Akademie, Carl-Spitteler-Strasse 38, 8053 Zürich

Inhalt: Überblick in die soziale Sicherheit in der Schweiz
mit besonderer Berücksichtigung der AHV-Beiträge/-leistungen
und der Ergänzungsleistungen

Referent: Dr. iur. Rudolf Tuor, Direktor, Ausgleichskasse Luzern
Teilnehmerzahl: 25–30 Personen

Kurskosten: Fr. 100.– (inkl. Mittagessen)
12 % Ermässigung für TeilnehmerInnen aus VSA-Heimen mit persönlicher Mitgliedschaft
9 % Ermässigung für TeilnehmerInnen aus VSA-Heimen
3 % Ermässigung für TeilnehmerInnen mit persönlicher Mitgliedschaft

Anmeldung: Bis 20. Februar 1990 an das Kurssekretariat VSA, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich.
Die Anmeldung wird nicht bestätigt. Die Rechnung und den Ortsplan erhalten Sie spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung AHV

Kurs Nr. 13 ☐

Name, Vorname _____

Heimadresse (vollständig) _____

Tätigkeit im Heim _____

Datum _____

Unterschrift _____

VSA-Mitgliedschaft des Heims ☐

Persönliche Mitgliedschaft ☐

Angemeldeten Teilnehmern muss nach Ablauf der Anmeldefrist eine Annullationsgebühr von Fr. 20.– berechnet werden.

Mitarbeiterführung

- Referentin:** Ursula Schlup, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin HHF, Kaderschulung
- Datum/Ort:** Mittwoch, 28. März 1990, 08.30 bis 17.00 Uhr
Kurs Nr. 15 Alterszentrum Herti, Hertizentrum 7, 6303 Zug
- Wiederholungsdatum:** Dienstag, 22. Mai 1990, 08.30 bis 17.00 Uhr
Kurs Nr. 23 Alterszentrum Brugg, Fröhlichstrasse 14, 5200 Brugg
- Kursziel:** Führen ist eine Herausforderung, mit der wir uns als Vorgesetzte bewusst auseinandersetzen müssen. Für jeden Vorgesetzten stellt sich die Frage: Wie kann ich meine Mitarbeiter führen, dass sie sich für gemeinsame Ziele einsetzen und engagiert mitarbeiten?
In diesem Kurs wollen wir gemeinsam auf diese zentrale Frage, anhand praktischer Beispiele, Antworten und Lösungsmöglichkeiten hinarbeiten.
- Kursinhalt:**
- Die Führungsaufgabe des Vorgesetzten
 - Das eigene Führungsverhalten und die entsprechenden Erwartungen
 - Motivieren von Mitarbeitern
 - Die richtige und korrekte Auftragserteilung
 - Das Mitarbeiter-Gespräch
- Teilnehmerzahl:** ist auf 20 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.
- Kurskosten:** Fr. 110.- (inkl. Mittagessen)
12 % Ermässigung für TeilnehmerInnen aus VSA-Heimen mit persönlicher Mitgliedschaft
9 % Ermässigung für TeilnehmerInnen aus VSA-Heimen
3 % Ermässigung für TeilnehmerInnen mit persönlicher Mitgliedschaft
- Anmeldung:** Bis 20. Februar 1990 resp. 20. April 1990
an das Kurssekretariat VSA, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich.
Die Anmeldung wird nicht bestätigt. Die Kursunterlagen erhalten Sie spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

Mitarbeiterführung Kurs Nr. 15 ☐

Kurs Nr. 23 ☐

Name, Vorname

genaue Privatadresse

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit im Heim

Unterschrift und Datum

VSA-Mitgliedschaft des Heims ☐

Persönliche Mitgliedschaft ☐

Angemeldeten Teilnehmern muss nach Ablauf der Anmeldefrist eine Annullationsgebühr von Fr. 20.- berechnet werden.